

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

25.5.1938 (No. 121)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-953209](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-953209)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstr. 2081 und 2082, Postfachkonto Hannover 309 49 Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Veer, Reener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 30 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 33,24 Pf. Postzustellungsgebühr zuzüglich 30 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig.

Folge 121

Mittwoch, den 25. Mai

Jahrgang 1938

Landesregierung vereinfacht

Sieben Gauleiter in der Ostmark

Der Führer sichert organische Eingliederung Oesterreichs

Wien, 25. Mai.

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet: Der Führer empfing am Montagmorgen im Führerbau Münchens in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers der NSDAP, Parteigenossen Rudolf Heß, den Gauleiter Pp. Joseph Bürdel zur Entgegennahme eines Berichtes über den Aufbau der NSDAP. in Oesterreich. Der Führer hat — wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet — folgende Verfügung erlassen: Mit sofortiger Wirkung ernenne ich zum Gauleiter:

- Im Gau Tirol Pp. Hofer,
- im Gau Salzburg Pp. Rainer,
- im Gau Oberdonau Pp. Eigruber,
- im Gau Niederdonau Pp. Dr. Furr,
- im Gau Wien Pp. Globotshnigg,
- im Gau Kärnten Pp. Klausner,
- im Gau Steiermark Pp. Uiberreither.

München, den 22. Mai 1938.

gez. Adolf Hitler.

Der Reichsstatthalter gab folgende amtliche Bekanntmachung bekannt:

Der Führer und Reichskanzler hat sich zu einer weitgehenden Vereinfachung der österreichischen Landesregierung entschlossen und über die neue Zusammensetzung der Landesregierung folgendermaßen entschieden:

Der Reichsstatthalter ist Führer der Landesregierung. Er leitet gleichzeitig das Innenministerium, dem das Ministerium für Unterricht und Kultus angegliedert wird und das künftig den Namen „Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten“ trägt. Vertreter des Reichsstatthalters als Führer der Landesregierung und Innenminister ist Minister Klausner.

Minister Fischboed führt neben dem Handelsministerium das Finanzministerium in Personalunion.

Minister Keintzler führt das Landwirtschaftsministerium. Er ist gleichzeitig Beauftragter für den Aufbau des Forstwesens.

Minister Hueber führt das in Liquidation befindliche Justizministerium.

Der Reichsstatthalter hat mit der Leitung des gesamten Polizeiwesens den Staatssekretär H-Brigadeführer Kaltenbrunner, mit der Leitung der inneren Verwaltung den Staatssekretär H-Standartenführer Dr. Wächter und mit der Leitung der Abteilung „Erziehung, Unterricht und Volksbildung“ den Professor Dr. Blatner beauftragt.

Der Staatskommissär H-Obersturmbannführer Kalfelsberger ist in seinem bisherigen Aufgabengebiet insbesondere als Staatskommissär für die Privatwirtschaft

Schwere Unruhen auf Britisch-Jamaika

Kreuzer „Max“ und Truppen wurden entsandt — Marxistische Streikbrecher stärker als Polizei

London, 25. Mai.

In Kingston, der Hauptstadt von Jamaika, ist die Lage infolge einer Streikwelle seit 48 Stunden sehr gespannt. Fast ununterbrochen durchziehen mit Knüppeln bewaffnete Streikende die Straßen, um die letzten Arbeitswilligen zu terrorisieren. Wie ernst die britische Behörde die Lage ansieht, geht daraus hervor, daß alle in der Umgebung liegende Truppen in die Stadt beordert wurden. Trotzdem kommt es immer wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen dem Ordnungsdienst und den Streikenden. In den Krankenhäusern liegen über 200 Demonstranten, die Gummiknüppelverletzungen davongetragen haben. Bei einem Zusammenstoß mußte das Militär von der Schußwaffe Gebrauch machen, wobei 2 Frauen schwer verletzt wurden. Infolge des Streiks ruht der Hafenbetrieb. Auch die öffentlichen Dienste liegen still. Der Verkehr steht völlig. Da auch die Wasserversorgung in den Händen der Streikenden ist, hegt man ernste Befürchtungen für die Versorgung der Bevölkerung.

Die englische Admiralität hat den Kreuzer „Max“ von den Bermudainseln nach Kingston beordert.

Das Kolonialministerium in London veröffentlicht einen Bericht des Gouverneurs von Jamaika, in dem es heißt, daß in Kingston zur Zeit der Versuch gemacht wird, die Belegschaften aller Fabriken zu einem Generalstreik zu zwingen, um allgemeine Lohnerhöhungen durchzudrücken. Die Streikführer wollen danach die Ergebnisse der Untersuchung nicht abwarten, die zur Zeit von den britischen Behörden in Jamaika über die Arbeitsverhältnisse durchgeführt werden. Der Bericht des Gouverneurs schildert die schon bekannten Vorgänge, wobei ausdrücklich hervorgehoben wird, daß man Militär nach Kingston werfen müsse, da die Polizei nicht mehr in der Lage gewesen sei, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Bei den Zusammenstößen zwischen Polizei und Streikenden in Kingston wurden zwei Personen getötet. Die Polizei eröffnete das Feuer, um eine Straße von Demonstranten zu säubern.



Sier liegt die Volkswagenfabrik.

In der Nähe des Ortes Fallersleben, direkt am Mittellandkanal, wird das gewaltige Werk, in dem die Herstellung des Volkswagens vor sich geht, entstehen.

(Kartendienst E. Zander, Multipler-K.)



Die Hochwasserkatastrophe in der Steiermark.

Ein Bild von den Verwüstungen des Hochwassers in dem Ort Pernegg bei Brud an der Mur. Bis an die Dächer stehen die Häuser unter Wasser.

(Presse-Hoffmann, Zander-Multipler-K.)

Die ismäßigen Aenderungen in Oesterreich verflügt, die sowohl für die parteimäßige wie für die staatliche Gliederung Günstigkeit haben.

So wird das Burgenland dem Gau Steiermark, der Lungau aus dem Gebiete der Landeshauptmannschaft Salzburg ebenfalls der Steiermark zugeteilt. Dem Gau Steiermark werden weiter zugeteilt: Die Bezirkshauptmannschaften Wiener-Neustadt, Neunkirchen sowie Teile der Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha.

Der Gerichtsbezirk Judsee (bisher Steiermark) wird dem Gau Oberdonau (bisherige Bezeichnung Oberösterreich) angegliedert. Osttirol kommt zum Gau Kärnten. Der Gau Wien erfährt eine Erweiterung durch die Städte des Gaues Niederdonau (bisherige Bezeichnung: Niederösterreich). So werden zum Gaugebiete Wien die Gemeinden Fischamend, Korneuburg, Klosterneuburg, Moedling und Hadersdorf-Weidlingan gehören.

Die Landeshauptmannschaft Borsatzberg bleibt bestehen, parteimäßig ist sie vorerst dem Gau Tirol angegliedert.

Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, hat — wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet — den Parteigenossen Hauptmann a. D. Leopold in seinen Stab berufen und mit der Leitung einer Reichsinspektion beauftragt.

Im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers hat Gauleiter Bürdel, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, folgende stellvertretenden Gauleiter eingeleitet:

- Für den Gau Salzburg Pg. Wintersteiger,
- für den Oberdonau Pg. Eisenkolb,
- für den Steiermark Pg. Fortsch,
- für den Gau Kärnten Pg. Rutschera.

Da Gauleiter Klausner bis zur Beendigung der Tätigkeit des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich in Wien tätig ist, wird bis zu diesem Zeitpunkt der Gau Kärnten vom stellvertretenden Gauleiter geführt.

Nach Jahren erbitterten Kampfes um die Macht und nach Monaten unerhörter Anspannung für die Angliederung Deutsch-Oesterreichs an das Reich und für den Neuaufbau ist die politische und staatliche Gebietsenteilung des Landes Oesterreich nunmehr durch den Führer festgelegt worden. Die unorganische Zentralisation des Landes, die sich auf das wirtschaftliche, staatliche und kulturelle Leben in den vergangenen Zeiten so hemmend und schädlich ausgewirkt hat, ist nunmehr durch die Einteilung in sieben politische Gaue, deren Grenzen sich mit den staatlichen Gebieten decken, endgültig überwunden und hat einer harmonischen Gliederung Platz gemacht, die ein natürliches Wachstum und eine natürliche Entwicklung ermöglicht.

Wien ist nun nicht mehr der Wasserhahn eines nicht lebensfähigen Landes, sondern eine Gaststadt des Großdeutschen Reiches, das der schönen Stadt an der Donau eine besondere hochwichtige Aufgabe in der Ostmark des Reiches zugewiesen hat. Die Schaffung des Gaues Wien hat gleichsam seinen Vorläufer in dem Groß-Hamburg-Gesetz gehabt, wo die nationalsozialistische Staatsführung ebenfalls erst durch gebietliche Veränderungen die Voraussetzungen für eine gesunde Zukunft schuf. Auch die anderen Städte Oesterreichs werden als Gauhauptstädte traditionsreicher Gaue einer neuen Blüte entgegengehen und miteinander weiterwachsen, besonders heilvolle Ergebnisse ihres Aufbaus und ihrer Schaffensfreudigkeit zu geben. Die sieben österreichischen Gaue werden nunmehr organisch und unlösbar mit dem Reich verbunden, die Voraussetzungen zu einem Hineinwachsen in die gesamtdeutsche Aufgabe sind gegeben und die Männer, die der Führer an die Spitze der neuen deutschen Gaue gestellt hat, sind die beste Garantie für die Fortführung und Vollendung der idealen Erziehungsarbeit und des materiellen Aufbaues in den Gebieten, deren Lebenskraft und Lebensmöglichkeit 20 Jahre lang unnatürlich gehemmt war.

Tschechoslowakei — ein Heerlager

Augenzeugenberichte über die Prager Kriegsvorbereitungen

Die Prager Korrespondenten der polnischen Blätter weisen weiter auf die starken militärischen Vorbereitungen der Tschechen längs der deutschen Grenze hin. Der Automobil- und Fußgängerverkehr über die Grenze in dem österreichischen Teil des Reiches sei, so meldet das Regierungsblatt „Kurjer Czerwony“, vollkommen gesperrt. Selbst tschechoslowakische Staatsbürger, die sich außer Landes befänden und in die Tschechoslowakei zurückkehren wollten, würden nicht in das Land hineingelassen.

Alle Jüge in der Tschechoslowakei verkehrten mit mehrstündigen Verspätungen. Ein großer Teil der Straßen sei weiterhin durch Barrikaden gesperrt. In der Dittschau Grund, die zum Teil auf deutschem, zum Teil auf tschechoslowakischen Gebiet liegt, schalteten die Tschechen den elektrischen Strom aus, so daß der deutsche Teil der Stadt einschließlich des Bahnhofs ohne Lichtversorgung sei. Der Minister für die Landesverteidigung habe die Einberufung weiterer Reservisten zu militärischen Übungen angeordnet. Diesmal werde besonders die subetendeutsche Jugend berücksichtigt, die in slowakische Regimenter gesteckt werde. Die Stimmung, die in Prag selbst herrsche, gleiche weiterhin der einer Panik. Diese Panik drücke sich u. a. dadurch aus, daß die Bevölkerung ihre Einlagen von den Banken holte.

„Wierzej Warszawki“ weist ebenfalls auf die militärischen Vorbereitungen auf tschechischer Seite hin. An allen Grenzübergängen seien Betonunterstände, die mit Maschinengewehren ausgerüstet sind, errichtet worden. An einzelnen Stellen könne man Schützengraben und Stacheldrahtverhänge sehen. An allen Wegkreuzungen und Brücken seien Abteilungen in selbstständiger Ausrichtung aufgestellt. In Prag selbst befänden sich auf den Dächern schwere Maschinengewehre, ja sogar Flugabwehrgeschütze.

Berlin, 25. Mai. Unter der Ueberschrift „Heerlager Tschechoslowakei“ veröffentlicht das Berliner Tageblatt den Bericht eines Leuten aus der Tschechoslowakei, der zurückgekehrt den deutschen Reisenden, der besonders ausführlich den wahren Umfang der tschechischen Mobilisierung und deren Auswirkungen beleuchtet.

Aus eigener Anschauung macht der Gewährsmann des BT. klar den Ablauf der Geschehnisse kurz vor der tschechischen Grenze in Eger folgende bemerkenswerte Feststellung:

„Schon am 23. Mai abend gegen 8 Uhr, also rund acht Stunden, bevor die Panik in Eger die ungeheure Empörung im Subetendeutschen weckte, wurde der größte Teil der Prager Garnison auf dem Denis-Bahnhof zusammengezogen. Am

Statut wurde Henlein nicht vorgelegt

Gesandte Englands und Frankreichs bei Hodza — Subetendeutsche halten Fühlung

Prag, 25. Mai.

Ministerpräsident Hodza hatte Dienstag vormittag mit dem französischen Gesandten eine Besprechung über aktuelle Fragen. Nachmittags stattete der englische Gesandte dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab.

Dienstag fand eine Sitzung des Ausschusses der politischen Minister unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten und unter Teilnahme des Ministers für auswärtige Angelegenheiten Dr. Krofta statt. Die Sitzung behandelte einige aktuelle administrative und innerpolitische Fragen und befaßte sich auch mit der internationalen Lage.

Der tschechische Gesandte in Paris ist, wie angekündigt, am Dienstag nach Prag abgereist. In gutunterrichteten Kreisen nimmt man an, daß er seiner Regierung verschiedene Anregungen der französischen Regierung überbringen werde.

Wie Neuter erfährt, wird der tschechoslowakische Gesandte in London, Malarski, am Donnerstag nach Prag fahren, um Beneš über die Stellungnahme Englands zu dem subetendeutschen Problem zu unterrichten. Malarski — ein Sohn des verstorbenen Staatspräsidenten — wird am Montag wieder nach London zurückkehren.

Die Subetendeutsche Partei teilt mit: Konrad Henlein hat Prag wieder verlassen. Im Sinne der Verlautbarung vom Montag, die die Forderung der SDP. nach Wiederherstellung normaler Verhältnisse zum Inhalt hat, werden die parlamentarischen Vertreter der SDP. den Kontakt mit Ministerpräsident Dr. Hodza und den zuständigen Regierungsmitgliedern aufrechterhalten.



Zur Unterredung zwischen Henlein und Hodza. Links: Der Führer der Subetendeutschen, Konrad Henlein. — Rechts: Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Hodza. (Erich Zander, Archiv, Multipler-K.)

Scharfe Kritik an Prag und Paris

„Giornale d' Italia“: „Geduld des Reiches auf eine harte Probe gestellt“

(R.) Rom, den 25. Mai.

Die italienische Presse beschäftigt sich ausführlich mit der durch die Tschecho-Slowakei geschaffenen politischen Lage. Die Meinung, die in der Öffentlichkeit über die jetzige Situation herrscht, bringt der „Corriere Padano“ zum Ausdruck: „In den amtlichen Kreisen Roms versichert man, daß Italien gegenüber dem tschecho-slowakischen Problem eine Haltung einnimmt, die man als Beobachtung bezeichnen kann. Italien betrachtet das Problem als eine zweiseitige Frage zwischen Berlin und Prag“. In sämtlichen italienischen Zeitungen wird sehr stark die ruhige und sachliche Stellung, die Deutschland gegenüber den Vorfällen in der Tschecho-Slowakei eingenommen hat, hervorgehoben. Der „Telegrafo“ schreibt u. a.: „Die Kaltblütigkeit Adolf Hitlers hat die Pläne zerstört, die das Feuer schüren wollten“. Die „Stampa“ betont, daß die deutsche Disziplin wirksam zur Entspannung beigetragen habe.

„Diese Tage, so schreibt das Blatt, haben eine große Ruhe und tiefen Ernst in Deutschland gesehen, die sich aus dem Bewußtsein der gerechten Sache ergeben. Es bedarf keines Beweises, daß an der Verschlimmerung der Situation in den letzten Tagen weder die Deutschen diesseits, noch jenseits der Grenze irgendeine Verantwortung tragen. Die Deutschen jenseits der Grenze führen ihren Kampf in dem beispielhaften Gefühl der Verantwortung und der Disziplin und in der Fähigkeit, Herr ihrer Nerven zu sein. Was alle Welt bei den Ereignissen dieser Tage gesehen hat. Im Gegensatz zu der Nervosität der tschechischen Behörden, die sich sowohl in den Maßnahmen der Zentrale, als auch in den Taten der untergeordneten Organe widerspiegelt, ist die öffentliche Meinung in Deutschland einzig und ruhig“. „Giornale d'Italia“ erklärt: „Was aber am schlimmsten ist und die Geduld des Reiches auf eine harte Probe stellt, sind die schweren Grenzverletzungen von tschechischer Seite. Man verdankt es sicherlich der äußersten Korrektheit und der beispielhaften Kaltblütigkeit Deutschlands, sowie seinem aufrichtigen Friedenswillen und seinem tiefen Bewußtsein der europäischen Verantwortung, wenn die Ereignisse bisher keine ernstere Wendung genommen haben. Die Situation selbst ist vor allem durch die tschechischen Herausforderungen in Gestalt der fortwährenden Grenzverletzungen geschaffen worden“. Die italienischen Blätter kritisieren dann sehr lebhaft die Prager und Pariser Politik. Die Kampagne gegen Berlin, so erklären die Blätter übereinstimmend, habe wahrhaftig nicht dazu beigetragen, eine Klärung der Situation herbeizuführen.

Königsmaldünnyan

Die feierliche Grundsteinlegung zum Volkswagen-Werk in Fallersleben am Donnerstag, 13 bis 14 Uhr, wird vom gesamten deutschen Rundfunk übertragen.

Reichsleiter Dr. Ley ist in Innsbruck eingetroffen, wo er von Gauleiter Landeshauptmann Christoph und Bürgermeister Dr. Denz begrüßt wurde. Dr. Ley beginnt mit der Besichtigung einiger Betriebe in und bei Innsbruck.

Der deutsche und der schwedische Regierungsausschuß haben eine Vereinbarung darüber getroffen, daß das deutsch-schwedische Verrechnungsabkommen mit Wirkung vom 1. Juli 1938 ab auf das Land Oesterreich ausgedehnt wird.

Der polnische Verband der Vereinigung für städtischen Grundbesitz hat die Einführung des Arierparagrafen für seine Mitglieder beschlossen.

Das holländische Tribunal in Barcelona setzte seine berichtigte Tätigkeit fort. Es „urteilte“ sechs Personen zum Tode und 16 „Angeklagte“ zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Als „Begründung“ wurde in allen Fällen „feindliche Einstellung“ gegenüber den Verhältnissen angegeben.

Der portugiesische Minister für öffentliche Arbeiten Major Abranches hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde der Bürgermeister von Lissabon Dr. Duarte Pacheco ernannt.

Das Franklin-Institut in Philadelphia hat den Firmen Karl Zeiß, Jena, und Dytterhoff u. Widmann, Berlin, die Edward-Longstreth-Medaille verliehen. Als Begründung hierfür wird die Forscherarbeit dieser Firmen auf dem Gebiete der neuen Schalenbauweise ausgeführt.

Der Kaufmann und wir haben den Erdal-Preis gesenkt. Dadurch ist jetzt noch bessere, tägliche Erdal-Schuhpflege möglich. Bessere Schuhpflege bedeutet aber Schuhe sparen, denn gut gepflegte Schuhe halten länger und bleiben länger schön. Die Normaldose Erdal kostet jetzt 20 Pfg., farbig 25 Pfg.

Rundschau vom Tage

Emder Marinemusiker nach Rom unterwegs

Die acht deutschen Musikkorps (sechs Musik- und zwei Trompeterkorps mit den dazu gehörigen Spielmannszügen) haben unter Leitung von Oberstleutnant von Stöckhausen und des ersten Heeresmusikinspektors Prof. Schmidt, der auch die musikalische Leitung hat, in der vergangenen Nacht um 2.16 Uhr im Sonderzug Potsdam zur Fahrt nach Italien verlassen.

Das erste Konzert wird am 28. Mai stattfinden. Am Tage darauf werden sie gemeinsam mit 15 italienischen Kapellen vor dem Duce spielen. Die Italiener haben in ihrer Militärmusik weder Spielmannszüge, noch kennen sie Trompeterkorps zu Pferde.

Grundsteinlegung zum Haus des Fremdenverkehrs

Die Abbrucharbeiten an der Potsdamer Brücke in Berlin, wo im Zuge der neuen Nord-Süd-Achse der „Runde Platz“ entstehen soll, sind so weit fortgeschritten, daß die Grundsteinlegung zum Haus des Deutschen Fremdenverkehrs, das an dieser Stelle errichtet werden wird, am 14. Juni erfolgen kann. Die Grundsteinlegung wird der Bedeutung entsprechend, die diesem Monumentalbau für den Fremdenverkehr des In- und Auslandes zukommt, in besonders feierlichem Rahmen erfolgen.

Afrikas Pflanzen blühen in Essen

Im Rahmen der Zweiten Deutschen Reichsgartenschau Essen 1938 wurde jetzt eine großzügige in weiträumigen Gewächshäusern und auf einem überflächlichen Freigelände angelegte Kolonialpflanzung der Öffentlichkeit übergeben. In den einzelnen Abteilungen wird ein umfassender Überblick über die Flora Somalis, Südwestafrikas, Kameruns, Logos, Ostafrikas und Neuguineas geboten. Während in den Warmhäusern Kaffee, Tee, Reis, Tabak, Rizinus, die Bananenstaube, die Dattelpalme, der Affenbrodbaum, die Kotospalme und die Olive bei tropischen Temperaturen wachsen, zeigt das Freigelände eine Fülle von Kakteen, exotischen Gräsern und Agaven. Die Kolonialschau, die nach einer Idee des Gartenbau Direktors Korte-Essen gestaltet ist, bildet nicht nur einen Hauptziehungspunkt der diesjährigen Reichsgartenschau, sondern darüber hinaus eine wertvolle Werbung im Dienst am deutschen Kolonialgebanen.

Gas tötete zwei Ofenmänner

Im Betrieb des Dortmund-Hörder Hüttenwerkes fanden zwei Ofenmänner, die mit Ausbesserungen an einem Gasofen beschäftigt waren, durch Einatmen von Kohlenoxydgas den Tod. Bei den Rettungsarbeiten erlitt einer der Helfer ebenfalls eine Gasvergiftung, so daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Einbrecher klopfte vorher an

In Düsseldorf rief ein Ueberfall auf eine junge Frau starke Erregung hervor. Als die Frau auf Klopfen hin die Korridortür öffnete, bemerkte sie trotz der Dunkelheit, daß der Mann, der vor der Tür stand, eine schwarze Maske vor dem Gesicht trug. Die Frau versuchte, sofort die Tür wieder zuzuschlagen. Aber es war bereits zu spät. Der Täter fiel mit Schlägen über die Frau her und drängte sie in die Küche, die unmittelbar am Anfang des Korridors neben der Korridor Tür liegt. Dort schlug der Mann noch heftiger zu. Schließlich schleifte er die Ueberfallene, die laut um Hilfe rief, gewaltsam in das am Ende des langen Korridors liegende Schlafzimmer. Hier hat er dann so lange auf die Frau eingeschlagen, bis sie seinen Ton mehr von sich gab. Wie sich nach dem Ueberfall herausstellte, hat der Verbrecher sämtliche Schränke und Schubladen in der Wohnung durchsucht und zwei Sparschneidemaschinen, Goldschmuck und Bargeld mitgenommen. In der Küche der Ueberfallenen ließ der Täter ein Pistolenmagazin mit mehreren Patronen zurück. Bisher ist es nicht gelungen, den Täter zu fassen.

Lastzug vom FD-Zug Berlin-Hamburg zertrümmert

Ein Hamburger Lastzug, der mit schweren Maschinenteilen nach Berlin unterwegs war, durchbrach kurz vor Mitternacht bei Pritzler zwischen Bahrenburg und Hagenow-Land infolge Versagens der Bremsen die bereits geschlossene Schranke der Fernstrecke Berlin-Hamburg und wurde von dem aus Berlin kommenden FD-Zug 28 erfasst und vollkommen zerstört. Der Fahrer des Lastzuges hatte sich durch Abpringen noch rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Der FD-Zug konnte die Fahrt mit einiger Verspätung fortsetzen. Der Zugverkehr mußte vorübergehend umgeleitet werden.

Entgleister Güterzug sperrt Bahngleis

Bei der Einfahrt in den Bahnhof Wittweida (Sachsen) fuhr ein Güterzug auf einen Pressbock auf. Hierbei entgleiste die Lokomotive mit Tender, Packwagen und drei

Köln sprengt bis 1940 seine Fesseln

Millionen für den sofortigen Ausbau der rheinischen Hansestadt

In einer Sitzung der Ratsherren in Köln gab Oberbürgermeister Dr. Schmidt die Pläne für die städtebauliche Umgestaltung der Hansestadt in den nächsten Jahren bekannt. Die Enge der Altstadt, bedingt durch ihren früheren Festungscharakter, macht durchgreifende Maßnahmen erforderlich, da sonst in absehbarer Zeit der Verkehr nicht mehr zu bewältigen ist. Bis zum Mai 1940 werden die stärksten inneren Fesseln gesprengt. Die Durchführung des Ost-West-Strasendurchbruchs vom Oprenhaus bis zum Heumarkt in einer Breite von 28 Meter wird sofort in Angriff genommen. Die Gesamtkosten dafür sind auf rund sieben Millionen Mark veranschlagt. Die Arbeiten sollen bis zum Mai 1940 vollendet sein.

Bis zum gleichen Zeitpunkt sollen durchgeführt werden: die Verbreiterung der Hindenburgbrücke einschließlich der Rampen, ein Strasendurchbruch in Deutz von der Hindenburgbrücke bis zur Konstantinstraße, Verbreiterungsarbeiten an der Rheinuferstraße, Strasenerneuerungen im Zusammenhang mit der Verlegung des Bahnhofes der Köln-Bonner Bahnen und Verbreiterungsarbeiten an engen Strasenzügen. Die Gesamtkosten in diesen Fällen belaufen sich auf 7,8 Millionen Mark. In Angriff genommen und teilweise durch-

Güterwagen. Der Packwagen stürzte die Böschung hinunter. Ein Zugschaffner mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Strecke Nieja-Chemnitz war infolge des Unfalls auf einem Gleise etwa fünf Stunden lang gesperrt.

Auguste Stapelle hoch

An Phantasie ließ sie es bestimmt nicht fehlen, die 54-jährige „Dame“ Auguste, die wegen ihrer dauernden Betrügereien jetzt zum soundsovielten Male vor dem Berliner Schöffengericht stand. Dabei war ihr Trick durchaus nicht neuartig: sie trat als große Dame und Besitzerin unermeßlicher Werte auf und pumpte dann, das war alles... Aber in der Ausführung wußte sie diesem Trick doch manche, durchaus persönliche Note zu geben. Sie „verfügte“ grundsätzlich nur über Riesensummen. Einmal trat sie als Hotelbesitzerin auf. Für ihr Hotel — in Monte Carlo natürlich — engagierte sie einen Geschäftsführer, um ihn dann sofort anzupumpen. Der Geschäftsführer gab ihr tausend Mark. Ein anderes Mal gaukelte sie der staunenden Mittelwelt die Geschichte von einem Dürerbild vor. 750 000 RM. wolle ein amerikanischer Kunsthändler dafür zahlen, log sie... Mit diesen 750 000 RM. gelang es ihr ein zweitesmal, einen Tausender zu ergaunern. Zwischen durch verlor sie sich als Chevermüllerin, selbstverständlich lebten ihre „guten Partien“ nur auf dem Monde, aber der Vorstoß betrug doch einige hundert Mark.

Dann nahm sie Beziehungen zu einem Kaufmann auf. Ihm erzählte sie von einem Bleibergwerk, das sie verkaufen wolle. Von dem Erlös wolle sie sich ein schönes Schloß in Süddeutschland kaufen, das sie zu einer Ausländerpension ausbauen gedente. Ihn, den Kaufmann, beauftragte sie, sich nach einem geeigneten Objekt umzusehen... Selbstverständlich erkannte sie auch ihn zum Geschäftsführer. Dann aber verwirrte sie sich in ihren eigenen Lügengespinnsten. Einem Masseur, den sie für die feudale Ausländerpension einstellte, erzählte sie nämlich, jener Kaufmann sei der große Gelbgeber, der Finanzier der ganzen Angelegenheit. Darauf ging der Masseur zum Kaufmann, um die erste Gehaltsrate abzuheben... Der machte zu nächst ein erstauntes Gesicht, dann ließ er Frau Auguste verhaften.

Vor Gericht vernahm man dann noch einige interessante Einzelheiten aus dem Leben dieser phantasiebegabten Betrügerin. Sie ist aus guter Familie, war viele Jahre mit einem höheren Beamten verheiratet, hielt sich nach ihrer Scheidung längere Zeit in Amerika auf, wo sie als Fünfzigjährige noch ein Kind gebar, und begann dann in Deutschland hochzustapeln. Einem halben Jahre Gefängnis und vier Jahre Ehrverlust bekam sie für die Gaunereien als Dentsettel.

Wie lange noch Spiel mit dem Feuer?

(R.) Berlin, 25. Mai.

Die Serie der tschechischen Herausforderungen reißt noch immer nicht ab. Soeben wird bekannt, daß die von Prag getroffenen militärischen Maßnahmen auf eine Zeitdauer von vier Wochen befristet sind, also demnach auch vier Wochen in Kraft bleiben sollen. Das bedeutet, daß die nicht-tschechischen Volksguppen auch in den nächsten vier Wochen unter einem militärischen Ausnahmezustand zu leben gezwungen sein werden, dessen gefährliche Auswirkungen sich längst erwiesen haben.

Aus den sudetenbüchischen Grenzgebieten liegen auch jetzt wieder Berichte vor, aus denen hervorgeht, daß man auf tschechischer Seite sich offenbar noch immer nicht des Ernstes der Lage bewußt ist, die entstehen muß, wenn die Prager Autorität nicht einmal dazu ausreicht, schwerwiegende Grenzzwischenfälle zu verhindern. Bekanntlich hat erst am Montag eine tschechische Militärmaschine unter bewußter offenkundiger Grenzverletzung deutsches Gebiet überflogen. Die Maschine ist, nachdem sie zurückflog, wenige Meter hinter der tschechischen Grenze brennend abgestürzt. Die amtlichen Prager Stellen haben diesen schweren Zwischenfall der tschechischen Öffentlichkeit bisher verschwiegen, da die tschechische Presse bis zur Stunde noch keine Meldung über den Vorfall bringen konnte. Auch die beiden anderen Zwischenfälle, die sich im Zeitraum von nur 48 Stunden ereigneten, waren bekanntlich äußerst schwerwiegender Art. In beiden Fällen ist von tschechischem Militär der Versuch unternommen worden, ein Attentat auf deutsche Brücken zu verüben.

Normalerweise stellt jeder einzelne dieser Zwischenfälle ein so ernstes Ereignis dar, daß

Amsterdamer Rembrandt-Ausstellung verschoben

Aus Anlaß des bevorstehenden vierzigjährigen Regierungsjubiläums der Königin Wilhelmina der Niederlande war eine große Rembrandtausstellung im Rijksmuseum in Amsterdam vorgezogen, zu der viele Länder Leihgaben zugesagt hatten. Wie jetzt mitgeteilt wird, kommt die Ausstellung nicht zustande, da sich viele ausländische Besitzer von als Leihgabe zugesicherten Bildern unter Hinweis auf die internationalen Spannungen weigern, ihren kostbaren Besitz auf Reisen zu schicken. Es soll versucht werden, die Ausstellung ein Jahr später durchzuführen.

Juden als Wegelagerer in Jerusalem

In Jerusalem verüben jüdische Banden durch zahlreiche Ueberfälle und Attentate auf harmlose Passanten in den Straßen der Stadt die arabische Bevölkerung zu provozieren. Die Planmäßigkeit sowie die Gleichzeitigkeit der Feuerüberfälle lassen eine einheitliche Organisation der Terrorwelle klar erkennen. So wurden in verschiedenen Stadtteilen vier Araber durch feige Feuerüberfälle schwer verwundet, alle befinden sich in Lebensgefahr. In einer anderen Gegend wurde ein Autobus, der sich mit arabischen Arbeitern auf dem Heimwege befand, von zwei Seiten beschossen, wobei ebenfalls zwei Insassen des Fahrzeuges schwer verwundet wurden. Zu einem Bombenattentat kam es im jüdischen Stadtviertel Jerusalems, wo aus einem Wohnhause auf eine Kolonne arabischer Straßenarbeiter eine Bombe geworfen wurde. Als drei Arbeiter schwer verwundet auf der Straße liegen blieben, prasselte von allen Seiten ein Hagel von Steinwürfen hernieder.

Die schweren Unruhen in Tunis

Auf über fünfzig Tote und fast 200 Verletzte berechnet die „Depeche Tunisienne“ die Zahl der Opfer der blutigen Zwischenfälle, die sich im Februar 1937 bis zum April 1938 in Tunis abgepielt haben.

Der „Intransigent“, der diese Meldung der tunesischen Zeitung übernimmt, meint, daß sie sich nur auf die hauptsächlichsten Zwischenfälle erstreckt. Denn die Zusammenstöße seien häufiger erfolgt und schwerer gewesen, als man dies in Frankreich und selbst in Tunis wegen der Zensur habe bekanntgeben können. Nebenbei bemerkt, schreibt der „Intransigent“ der falschen Politik des ehemaligen Unterstaatssekretärs einen großen Teil der Schuld an den Unruhen in Tunis zu.

800 Ostmark-Studenten arbeiten im Grenzgebiet

Der Studenten-Landdienst soll nunmehr auch in der gesamten Ostmark eingeführt werden. 800 Studenten, die sich freiwillig zur Verfügung gestellt haben, werden in den bestellten Grenzgebieten im Marchfeld, im Burgenland, in Kärnten und Steiermark ein bis zwei Monate arbeiten. Sie sollen dabei nicht nur die Bauern in der Landwirtschaft unterstützen, sondern zugleich auch zur politischen Stärkung des Grenzlandes beitragen.

man annehmen sollte, daß Prag zu den schärfsten Maßnahmen greifen müßte, um sich vor derartigen Vorkommnissen zu schützen. Offenbar hat man aber auf tschechischer Seite andere Sorgen. Nach den aus dem Grenzgebiet eingetroffenen Meldungen ist das tschechische Militär nach wie vor damit beschäftigt, Kriegsspielerien zu veranstalten, indem man Schützengräben auswirft und Maschinengewehre in Stellung bringt. Die sudetenbüchische Bevölkerung wird hier und da noch immer zwangsweise zu dieser grotesken Beschäftigung herangezogen. Auf der anderen Seite steht sie darüber hinaus nach wie vor unter der ständigen Drohung der tschechischen Bajonette, unter deren Schutz einige der schwersten Ausschreitungen im vergangenen Wochenende vor sich gingen. Es ist einigermaßen unerfindlich, was Prag mit diesen Manövern bezweckt.

Auch die gegenüber der ungarischen und polnischen Grenze getroffenen militärischen Vorkehrungen Prags, die bekanntlich schon Gegenstand scharfer Proteste Warschaus und Budapests waren, scheinen im gegenwärtigen Augenblick noch immer die ganze Sorgfalt der Prager Regierung in Anspruch zu nehmen. Wie aus ungarischen und polnischen Berichten hervorgeht, sind zwar einige dieser Maßnahmen auf Grund der energischen Proteste rückgängig gemacht worden. Es scheint aber trotzdem Tatsache zu sein, daß die getroffenen militärischen Maßnahmen in Wirklichkeit nicht abgebaut worden sind, sondern daß das Militär lediglich einige 100 Meter von der Grenze zurückgenommen worden ist.

Als Gesamteindruck bietet sich also ein Bild, das das Verantwortungsbewußtsein der Prager Regierung in einem höchst merkwürdigen Lichte zeigt. Es muß unter diesen Umständen als ein äußerstes Entgegenkommen bezeichnet werden, daß der Führer der Sudetenbüchischen Partei, Konrad Henlein, überhaupt noch einer Einladung des tschechischen Ministerpräsidenten Folge leistete und vorbereitende Verhandlungen aufnahm.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter Hans Paech Emden
Hauptgeschäftsführer: Meno Kollerts; Stellvertreter: Karl Engeltes.
Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Anzeigenpolitik und Werbung: Meno Kollerts; für Lebenspolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engeltes, sämtlich in Emden; für Stadt Emden: A. B. Frig Brodhoff; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Frig Brodhoff, Leer. — Berliner Schriftleitung: Graf Reischach.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schwa, Emden.
D. 2. April 1938: Gesamtausgabe 25 737,
davon Bezugsausgaben:
Emden-Norden-Aurich-Harlingerland 15 708
Leer-Heiderland 10 029
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 17 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffel A für die Bezugsausgabe Emden-Norden-Aurich-Harlingerland und die Bezugsausgabe Leer-Heiderland. B für die Gesamtausgabe.
Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 13 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 80 Pfennig.
Anzeigenpreise für die Bezugsausgabe Emden-Norden-Aurich-Harlingerland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 10 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 50 Pfennig.
Anzeigenpreise für die Bezugsausgabe Leer-Heiderland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 50 Pfennig.
Ermäßigte Grundpreise nur für die jeweilige Bezugsausgabe. Familien- und Kleinanzeigen 8 Pfennig.
Im NS-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H. erscheinen insgesamt
Höchste Tageszeitung 25 797
Bremer Zeitung 36 189
Österr. Staatszeitung 35 021
Wilhelmshavener Kurier 14 018
Gesamtauflage April 1938 111 023

Schon Großvater nahm Bullrich jetzt 25 Pf. 110g

Erziehung zur modernen Frau

Von Clementine zu Castell, Beauftragte für das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“

Das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ erzieht die deutschen Mädel im Alter von 17 bis 21 Jahren. Die Ideale und Ausrichtung dieses neuen Erziehungswerkes liegen in seinem Namen „Glaube und Schönheit“ beschlossen. Damit ist der nationalsozialistischen Mädelorganisation ein neues Ziel gesetzt, dessen Verwirklichung nur möglich ist auf Grund jener Voraussetzungen, die durch eine jahrelange, unablässige Arbeit vom BDM geschaffen wurden.

In den ersten Jahren des Aufbaues der NS. galt es, die technischen, organisatorischen und verwaltungsmäßigen Grundlagen unserer gewaltig anwachsenden Organisation zu schaffen und durch Rundgebungen und große Treffen den Willen der Jugend zur Mitwirkung am Aufbau des Volkes durch den Nationalsozialismus zu befestigen. In den folgenden Jahren ergab sich dann der organisatorische Weiterbau, der immer mehr von der Einteilung der Arbeit und der Aufgaben nach den Altersstufen bestimmt wurde.

So wurden bei unserer Mädelorganisation die Altersstufe der 10- und 14jährigen im Jungmädelbund zusammengefaßt, deren Aufgaben mehr vom Erlebnismäßigen, vom Frohen und natürlich Bewegungsmäßigen gestaltet werden, während die weiteren Altersstufen der 16- bis 21jährigen bewußt auf die weltanschaulich-politischen Fragen ausgerichtet werden, die als Grundlage vielfach die kulturelle Arbeit haben und die als Hauptteil die sportliche Erleichterung, die Leibbesetzung umschließen.

Als Erfolg kann heute wohl gesagt werden: wir haben in den vergangenen Jahren das Ziel erreicht, daß unsere Mädelorganisation den Weg und die Form ihrer Arbeit gefunden hat. Wir haben weiter das Mädel zu einer klaren und lauberen Haltung geführt und mit unserer Mädelarbeit erstmalig in der Welt eine sozialistische Mädelgemeinschaft geformt.

Heute stehen wir nun vor einem neuen Abschnitt unserer Arbeit. Der Reichsjugendführer gab diesem neuen Erziehungsweg die Richtung, indem er sagte: „Die jüngeren Jahrgänge werden ausschließlich zur Gemeinschaft erzogen, das Mädel zwischen 17 und 21 Jahren aber soll zur gemeinschaftsgebundenen Persönlichkeit erzogen werden.“

Hier liegt die Richtung begründet, die wir nun einschlagen. Da es sich in diesen Jahrgängen um Mädel handelt, die in starkem Maße im Beruf oder in der Berufsausbildung eingespannt sind, und die auf dem Land, vor allem schon in der Wirtschaft und der Landarbeit eingeleitet sind, so wird, um eine Ueberlastung zu vermeiden, der Dienst von zwei Abenden wöchentlich auf einen Abend in der Woche vermindert. Diese Abende dienen nun dazu, die Mitglieder des BDM-Werkes zu Arbeitsgemeinschaften zusammenzufassen, die je nach dem Arbeitsgebiet, das sie behandeln, Einheiten von zehn bis fünfzig Mädeln bilden.

Der Aufbau der Arbeitsgemeinschaften erstreckt sich meist über ein Jahr, kann aber über ein zweites Jahr ausgebaut werden. Die Leitung haben möglichst Fachkräfte oder Menschen, die durch ihre Kenntnisse fähig sind, die Führung zu übernehmen. Es tritt also an Stelle der allgemeinen Schulungsarbeit die auf ein bestimmtes Aufgabengebiet gerichtete Ausbildung. Hier soll eine gründliche, planvolle Durcharbeitung eines Themas erfolgen und gleichzeitig den Mädeln die Möglichkeit gegeben werden, sich nach Eignung, Interesse und Neigung einsetzen zu können und sich weiter zu bilden. So soll also bewußt persönliche Begabung mit in den Wirkungsbereich dieses Gemeinschaftswerkes einbezogen werden, und trotzdem ein bestimmtes Ziel einer umfassenden Ausrichtung während der vier Jahre Mitgliedschaft im BDM-Werk erreicht werden.

Gymnastik, Leistungssport, Gesundheitsübungen enthalten wichtigste Aufgaben: Wir wollen ein gesundes und starkes Volk, und so erziehen wir den gesunden und schönen Menschen, der an sich arbeitet und Trägheit und Weichlichkeit überwindet und daher jede ungepflegte und schlampige Erscheinung haßt. Die Leibbesetzung formt den frohen und lebensfrohen Typ, formt starke und mutige Männer und anmutige, stolze Frauen und führt somit zu einem schönen und edlen Geschlecht.

So soll ein großer Teil unserer Arbeit gerade im Sommer allgemein für alle Arbeitsgemeinschaften sportlich ausgerichtet sein. Mit dieser Ausrichtung geht Hand in Hand die Gesundheitsführung, die Themen wie: „Gesundes Leben — Körperpflege — Hygiene — Umschlacht“. So ist im Sommer die Arbeit mehr auf die Arbeit im Freien, auf dem Land, auf Wandern und Schwimmen eingestellt, während in der übrigen Zeit des Jahres eine planmäßige Arbeit innerhalb

der Arbeitsgemeinschaften erfolgt. Bereits jetzt sind im ganzen Reich die Mädel von 14 bis 21 Jahren getrennt erzieht und in Arbeitsgemeinschaften eingeteilt.

Die Frage der Kulturarbeit bildet einen besonderen Faktor im BDM-Werk. Musik, Werkarbeit und Wohngestaltung, Spiel- und gesellige Kultur, Volkstumsarbeit sind im einzelnen so umfassend, daß wirklich jedes Gebiet des kulturellen Lebens davon berührt wird. Diese Themen erhalten nicht allein ihre Bedeutung durch das Interesse, das ihnen entgegengebracht wird, und dadurch, daß sie in Art und Wesen dem Aufgabenkreis der Frau entsprechen, sondern hier ergibt sich die dringende Notwendigkeit, ausrichtend und gestaltend im Sinne des Nationalsozialismus zu führen.

Der Nationalsozialismus darf für uns niemals nur eine theoretische Anschauung sein, sondern erst dann wird er wahrhaftig, wenn er in einfachen und alltäglichen Leben seinen Ausdruck findet. Denn das ist das Entscheidende, daß einmal jede Lebenshaltung das widerspiegelt, was die nationalsozialistische Weltanschauung als Idee dem Menschen gibt.

Gute Sachen aus Käse

Käse als Zutat und Bestandteil von Gerichten ist etwas sehr Gutes, und die meisten Menschen haben eine Vorliebe für solche Käsegerichte.

Käsebällchen. 30 Gramm Maismehl werden mit ein wenig Milch gemischt und auf schwachem Feuer in einem Topf einige Minuten gerührt. Hierauf nimmt man den Topf vom Feuer und gibt unter Rühren neunzig Gramm geriebenen Käse (Schweizer- oder Parmesan Käse), sowie zwei Eigelb und einen Löffel Butter hinein. Man würzt mit Pfeffer, Salz und ein wenig Mehl und streicht die Masse auf einen Teller. Sobald sie erkalte ist, formt man mit Hilfe von etwas Mehl Bällchen daraus, die man in Ei und Semmelmehl wälzt und in siedendem Fett schwimmend braun backt. Sie werden mit dem Schaumlöffel herausgenommen und recht heiß, mit geriebenem Käse bestreut, zu Tisch gegeben. Als Beilage grüner Salat.

Käsekartoffeln. In der Schale gefochte Kartoffeln werden abgezogen, in Scheiben geschnitten und in Fett gebraten. Nachdem sie fertig gebraten sind, gibt man sie schichtweise mit vierzig Gramm geriebenem Käse in eine mit Fett ausgestrichene feuerfeste Form, füllt sechs Eßlöffel frische Fleischbrühe darüber, bestreut das Gericht obenauf noch mit zwanzig Gramm geriebenem Käse und belegt es mit einigen Butterflöckchen. Dann wird die Form in den gut heißen Bratofen geschoben und etwa zwanzig Minuten gebacken, bis sich die Oberfläche gebräunt hat. Dieses Gericht wird heiß in der Form zu Tisch gegeben; man reicht dazu grünen Salat, den man auf verschiedene Weise anrichten kann.

Gebadene Käseugeln. Fünf Eßlöffel Wasser werden mit dreißig Gramm Margarine und zehn Gramm Salz ausgekocht. Hierauf gibt man 65 Gramm Mehl hinein, rührt die Masse noch vier Minuten und nimmt sie dann vom Feuer. Alsdann mischt man fünfzig Gramm geriebenen Käse darunter, eine Prise Cayennepfeffer und 1/2 Ei, die man gut verquirlt hat. Auf einem mit Mehl bestreuten Blech rollt man aus der Masse

Das ist mit unsere Aufgabe, in den Mädeln den Blick und das Gefühl wieder wach werden zu lassen für Ehtes und Schönes, so daß zum Beispiel die Wohnungen und Räume wieder heller werden und frohe Menschen in ihnen leben. Daß sich die Mädel mit Freude und Verständnis kleiden, daß sie die Feiertage in der Familie wieder ausfüllen und froh zu feiern wissen, dies alles ist das Ziel unserer Arbeit. Hier gilt es, den Ballast einer kultur- und hilflosen Vergangenheit abzuwerfen.

Es werden noch weitere Arbeitsgemeinschaften geschaffen, die als Grundlage die Fragen der Politik und der weltanschaulichen Ausrichtung haben. Hier wird in besonderem auf die Arbeit der Auslandskunde und der Volkstunde eingegangen werden und im Rahmen dieser Arbeit werden weitgehende Fahrten und Reisen durchgeführt werden. Arbeitsgebieten, wie politische Tagesfragen, Volkswirtschaft, Kampfpolitik, Kunstgeschichte, Schrifttum usw. werden innerhalb des BDM-Werkes Raum gegeben werden.

Diese sachlichen Arbeitsgemeinschaften erhalten als Ausgleich eine monatlich stattfindende größere Veranstaltung. Hier wird das, was wir im Großen anstreben, erlebnismäßig unterbaut. Wir lassen 50 oder 100 oder 300 Mädel zusammen und lassen zu ihnen Menschen sprechen, die über irgendein Thema einen Ueberblick geben können oder die einen Abend zu einem wirklichen Erlebnis gestalten können.

walnußgroße Kugeln, die man in dem gequirten übrig gebliebenen haben Ei wälzt, worauf sie mit grob gekacktem Schweizerkäse bestreut werden. Man legt sie auf ein mit Fett bestrichenes Backblech und backt sie bei Mittelfeuer im Ofen hellgelb. Sie werden warm zu Tisch gegeben und sind besonders als Nachspeise geeignet.

Käsefets. 125 Gramm Margarine werden mit 125 Gramm Mehl, einer Prise Salz und 125 Gramm geriebenem Käse gemischt. Man läßt die Masse eine Weile stehen, rollt sie dann auf bemehltem Blech aus, schneidet mit dem Kuchenrad Streifen oder Vierecke, legt diese auf ein mit Fett bestrichenes Backblech und backt sie bei gelinder Hitze ganz hellgelb. Sobald dieses Käsegebäck zu lange im Ofen bleibt, so daß es sich dunkler färbt, schmeckt es bitter. Man muß also beim Backen sehr vorsichtig sein. Diese Käsefets schmecken am besten, wenn sie etwas warm sind. Man kann sie jederzeit im Ofen wieder anwärmen.

Empfehlenswerte Fischgerichte

Keine Schüsselpastete auf italienische Art

Ein Kilo Seefisch säubert man, teilt den Fisch in größere Stücke und läßt ihn eingeweicht und geläutet eine Zeit stehen. Je 1/4 Liter Kochwein und Fleisch-, Wurzel- oder Rindfleischbrühe läßt man aufkochen, gibt die Fischstücke hinein und läßt sie in der Flüssigkeit einige Minuten ziehen, aber nicht kochen. Dann die Fischstücke mit einem Schaumlöffel herausnehmen, in vorbereitete Auflaufform legen und in der Fleischbrühe etwa 125 Gramm geäuerte, gepöchte Champignons tochen (man kann auch Büschelchampignons verwenden). Dann stellt man eine Einbrenne her, rührt den Fisch mit den Champignons durch ein Sieb und benutzt die Flüssigkeit zum Auffüllen der Einbrenne. Die recht sämige Tunke wird mit Salz, Paprika und Zitronensaft abgeschmeckt, über den Fisch gegossen und über das Ganze Reibbrot und recht dicke Reibkäse gestreut; man legt noch einige wenige Butterflöckchen auf und läßt sie im Ofen etwa eine halbe Stunde backen. Mit grünem Salat und Kartoffeln zu Tisch geben. — Vereinfachung des Gerichts: Champignons fortlassen oder durch einfache Pilze ersetzen.

Fisch auf grüner Wiefe

Ein Kilo vorbereitete Fischfilets geläutet und geäuert eine Stunde stehen lassen. Ein Kilo geäuerten Spinat in etwas Fett durchbrühen (nicht kochen, sondern nur mit Salz und gewiegtem Schnittlauch — als Zwiebelersatz — abkochen). Nachdem man die Fischfilets in Mehl gewälzt, in wenig Fett in der Stielpfanne gebraten hat, legt man sie auf den fertigen, auf einer Schüssel angerichteten Spinat und umkränzt mit abgekochten Makkaroni, Nudeln, Salzkartoffeln oder Kartoffelbrei.

Fischgulasch mit Kartoffelkloßen

Man stellt aus einem Löffel Fett, einem Löffel Mehl eine Einbrenne her, füllt mit Milch (auch entrahmte Frischmilch oder aufgelöste Trockenmilch) auf, gibt einen Löffel Tomatenmark, sowie Salz und Senf nach Geschmack und reichlich gewiegte Petersilie und Schnittlauch hinzu und läßt nun in dieser Tunke 750 Gramm bis ein Kilo vorbereitete (also säubern, salzen, säuern) in größere Stücke zerteilten Seefisch garen. — Dazu reicht man Klöße von rohen oder garen Kartoffeln.

So lebt die japanische Jungarbeiterin

Erziehung der Arbeiterin in der Freizeit

Fast unbegreiflich schnell, in nur sieben Jahrzehnten hat das japanische Volk einen Umwandlungsprozess durchgemacht, mühen, zu dem wir Abendländer mehrere Jahrhunderte gebraucht haben. In nur sieben Jahren, seit 1868, da der derzeitige Kaiser Meiji Tenno seinen berühmten Erlass herausgab, in dem er befahl, den Verkehr mit dem Auslande zu pflegen, ist aus dem unbekanntesten kleinen Volk auf den weltentlegenen Inseln Ostasiens eine Großmacht geworden.

Als ein Wunder wird dieser Vorgang bezeichnet, Rätsel über Rätsel gibt das japanische Volk den westlichen Völkern auf. Eines dieser Geheimnisse, das zu ergründen schon viel Kopfzerbrechen verursacht hat, ist das sogenannte japanische Preiswunder. Zu unglaublich billigen Preisen bringt Japan seine Waren auf den Weltmarkt. Wie ist das möglich? Es kommen mehrere Umstände in Betracht: die Bedürfnislosigkeit des Japaners, das Halten der Inlandpreise auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau trotz Abwertung der Währung nach außen, die einfache, billige Ernährung u. a. m. Einen sehr großen Anteil an dem Zustandekommen des „Preiswunders“ aber hat das eigenartige System, nach dem japanische Jungarbeiterinnen in den Fabriken beschäftigt werden.

Nicht ein Einzelweien ist das japanische Mädchen, das in der Fabrik arbeitet, sondern es ist eingegliedert in die Gemeinschaft seiner Kameradinnen. Alle sind Schwestern in der großen Familie, deren Oberhaupt der Unternehmer ist.

Gewiß hat manche junge Arbeiterin, besonders in der ersten Zeit, etwas Heimweh nach der eigenen Familie, aber wohl nie wird sie bereuen, das Elternhaus auf einige Zeit mit dem Leben in der Fabrikgemeinschaft vertauscht zu haben. Gar zu groß war die Not, die den armen Reisbauern zwang, seine Töchter herzugeben, es galt, den Rest der Familie vor dem Verhungern zu schützen. Da war es nicht das Schlimmste, dem

Agenten der Fabrik seine Tochter im Alter von ungefähr vierzehn Jahren auf drei bis fünf Jahre zur „Dienstleistung“ in der Fabrik zu verpflegen, jedenfalls unvergleichlich besser, als sie an ein Geislahstitut oder gar als Hofhiwaramädchen zu „verkaufen“. Zwar bekam der Vater keine Geldsumme ausgebezahlt, die dann von der Tochter „abgearbeitet“ werden mußte, aber er wußte, daß er niemals instande sein würde, seiner Tochter das zu geben, was ihr jetzt durch ihre Arbeit in der Fabrik geboten wird. Denn der Fabrikherr übernimmt in gewissem Sinne die Verpflichtungen des Vaters.

Das junge Mädchen lernt in seiner Freizeit alles, was ein japanisches Mädchen wissen muß, um eine gute Frau und Mutter zu werden; neben dem allgemeinen Fortbildungsunterricht bekommt es Unterweisung in allen hauswirtschaftlichen Fächern, theoretisch sowohl als auch praktisch, es macht sich die schwierigen japanischen Anstandsregeln zu eigen und wird sogar in die alte traditionelle Kunst des Blumensteckens und der Teezeremonie eingeweiht. Außerdem wird in mancherlei Weise für sein körperliches Wohlbefinden gesorgt. Zum Ausgleich für die eintönige Arbeit an der Maschine kann Sport getrieben werden, und nach Radiomusik wird gemeinschaftlich, und zwar nach altem deutschen Muster, getanzt.

Ein Krankenhaus mit den modernsten Einrichtungen befindet sich auf dem Fabrikgrundstück, und die Jungarbeiterinnen können jederzeit ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Doch nur ungefähr eine von hundert kommt in diese Lage, da der Gesundheitszustand im allgemeinen ein sehr günstiger ist. Man muß sich wundern, wie wenig Mädeligkeit diesen Mädchen am Ende ihrer Arbeitszeit von durchschnittlich neun Stunden anzumerken ist. Fröhlich lachend und plaudernd begeben sie sich in die Badräume, legen dann nach dem Bad ihren altgewohnten Kimono an und verbringen ihre Freizeit in den niedrigen, langgestreckten Wohnhäusern, die eigens für sie auf dem Gelände der Fabrik erbaut worden sind. Hier spielt sich ihr häusliches Leben wie daheim auf diesen, weichen Matten ab, hier wohnen sie und hier schlafen sie nach alter Sitte auf dem Boden,

nachdem sie die tagsüber in den Wandstühlen verstaute dicken Steppdecken als „Bett“ hergerichtet haben.

Das Essen wird von der Fabrik geliefert, auch alles, was sonst zum Leben nötig ist, kann in der Fabrik billig erstanden werden. Die Arbeitskleidung, meistens ein dunkler Rod, eine helle oder dunkle Bluse und ein weißes Häubchen, eine Art Uniform, wird ebenfalls vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt.

Man sieht, in mannigfacher Form wird so vom Betriebsführer für das Wohl der ihm anvertrauten Mädchen gesorgt, und der Vorwurf, die jungen Mädchen auszunutzen, der ihm so gern von westlichen Völkern gemacht wird, beruht fast nur auf der Tatsache der Auszahlung eines nominell nur sehr geringen Lohnes von im Monatsdurchschnitt 20 Yen (1 Yen = 0,70 RM.). Doch auch dieser Vorwurf ist grundlos, denn man muß bei der Bewertung einer Lohnsumme vor allem ihre Kaufkraft im Lande selber in Betracht ziehen, und diese ist in Japan infolge der niedrigen Preise und Löhne ziemlich groß.

Besonders erwähnenswert ist noch ein Abzug von diesem Lohn; in der Sparkasse der Fabrik wird zwangswies regelmäßig ein kleiner Betrag zurückgelegt, der dann am Ende der Vertragszeit dem Mädchen ausgehändigt wird. Und so bringt die heimtückende Jungarbeiterin nicht nur eine gründliche Ausbildung, sondern auch die finanzielle Grundlage für die Ehe mit. Sie gilt dann in jeder Beziehung als „gute Partie“, und sehr bald ist sie als Gattin und Mutter nicht nur für den Aufbau der eigenen Familie von Bedeutung, sondern sie bildet auch einen wichtigen Faktor im Leben des Staates, denn bei der immer weiter fortschreitenden Industrialisierung Japans spielt das Heer der Jungarbeiterinnen natürlich eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Daß aber das eigentümliche „Familienystem“ in den japanischen Fabriken sich so erfolgreich auswirken kann, ist vor allem das Verdienst des japanischen Mädchens, das sich in jede Gemeinschaft, sei es die der Familie, der Schule, der Fabrik oder des Staates, unbedingt einfügt.

Räthe Frie wart.

134. Auktion original-ostfriesischer Zuchttiere

Der Durchschnittspreis für Bullen betrug 855 RM., der für Kühe 576 RM.

Die Landwirtschaftliche Halle in Aurich war am gestrigen Dienstag wieder einmal das Ziel der ostfriesischen Züchterwelt und vieler Interessenten aus den Nachbargebieten. Die Auktion, die in den Vormittagsstunden noch beendigt werden konnte, legte gleich sehr lebhaft ein, der Verlauf der Versteigerung war jedoch nicht in allen Teilen befriedigend. Eine größere Anzahl von Tieren, Bullen sowohl als auch Kühen und Rindern, konnte den Bestizer nicht wechseln. Es wurden von den 49 aufgetriebenen Bullen insgesamt 31 verkauft. Der Durchschnittspreis der Verkäufe betrug 855 Reichsmark, der Höchstpreis wurde mit 2000 RM. erzielt. Von den 40 aufgetriebenen Kühen und Rindern sind 25 verkauft worden, ein Zeichen, daß die Nachfrage nach Kühen, insbesondere tragenden Tieren, erheblich nachgelassen hat. Der Durchschnittspreis für Kühe und Rinder betrug 576 RM., der Höchstpreis 900 RM. Nach der offiziellen Versteigerung wurde noch zwischen den Interessenten weitergehandelt, es sind, wie wir erfahren, auch noch einige Geschäftsabläufe zustande gekommen, so daß sich das Verkaufsbild noch etwas günstiger stellt. Es waren Richter und Interessenten aus Braunschweig, dem Emsland, Westfalen, Osnabrück, dem Rheinland und Holstein anwesend, die meist auch als Käufer auftraten. Es wurden folgende Tiere zu Spitzenpreisen, die jedoch nur für diese Auktion als solche gelten können, verkauft:

Bullen:

- Kat.-Nr. 34, Deratus, Bes. J. Shenga-Siegelsum nach Osnabrück, 2000 RM.;
- Kat.-Nr. 42, Marder, Bes. M. Jabben-Wienstede nach Sachsen, 2000 RM.;
- Kat.-Nr. 26, Thor, Bes. B. van Lingen-Thöener nach Altmärk, 1400 RM.;

Kat.-Nr. 43, Manfred, Bes. J. Stein-Terhalle nach Emsland, 1250 RM.;

Kat.-Nr. 8, Juno, Bes. E. Dirks-Warnsath nach Kurmark, 1250 RM.

Kühe:

Kat.-Nr. 52, Berta I, Bes. Fr. Meyer-Manslag nach Rheinland, 900 RM.;

Kat.-Nr. 91, Biene, Bes. G. Jansen-Westermarck nach Brandenburg, 740 RM.;

Kat.-Nr. 53, Folke, Bes. G. Hiden-Tehnhusen nach Sachsen, 720 RM.;

Kat.-Nr. 82, Koba, Bes. Fr. Arjes-Roggenstede nach Oldenburg, 660 RM.

Die nächste Auktion von Bullen und weiblichen Tieren findet am 19. Juli wieder in Aurich statt.

Tierseuchenstand am 15. Mai 1938 in Nordwestdeutschland

Die im Reichsgesundheitsamt nach den Berichten der beamteten Tierärzte zusammengestellte Uebersicht über den Tierseuchenstand am 15. Mai 1938 zeigt für die nordwestdeutschen Gebiete folgendes Bild:

Reg.-Bezirk Aurich: Maul- und Klauenseuche: 3 Kreise (Aurich, Leer, Wittmund), 4 Gemeinden, 4 Gehöfte (neu).

Reg.-Bezirk Münster: Maul- und Klauenseuche: 10 Kreise (Münster, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld), 55 Gemeinden, 132 Gehöfte; davon neu 20 Gemeinden, 95 Gehöfte.

Oldenburg: Maul- und Klauenseuche: 7 Kreise (Oldenburg, Oldenburg, Oldenburg, Oldenburg, Oldenburg, Oldenburg, Oldenburg), 26 Gemeinden, 152 Gehöfte; davon neu 4 Gemeinden, 105 Gehöfte.

Kriegsschicksal — vom Leben sorglos

Die erschütternden Aufzeichnungen eines deutschen Unteroffiziers.

Das Kriegsschicksal eines deutschen Unteroffiziers, das für die Öffentlichkeit bereits seinen Abschluß in einem Werk des französischen Schriftstellers Henry Bordeaux gefunden hatte, erhielt jetzt durch einen eigenartigen Zufall eine unerwartete Fortsetzung, die niemand für möglich gehalten hätte.

Es war im Frühjahr 1918. Die große Märzoffensive ist zum Stillstand gekommen. Die Fronten sind wieder erstarrt. Im Niemandsland ringt ein deutscher Unteroffizier um das Leben. Ein Granatplitter hat ihn getroffen und schwer verwundet. Niemand sieht ihn, ein Tag verstreicht, zwei, drei — die Rettung kommt nicht. Der Soldat kann sich nicht vom Fleck rühren; nur schwer bringt er es fertig, einige Aufzeichnungen in seine Tagebuch zu schreiben, Aufzeichnungen, die seine Schmerzen erschütternd wiedergeben. Da endlich, nach fünf Tagen, entdeckt ihn ein französischer Offizier. Aber die Qual ist noch nicht vorbei. Die Sanitäter lassen ihn noch einen weiteren Tag warten, dann endlich bringen sie ihn in ein Lazarett.

Aber die Tagebuchblätter, die den ganzen Krieg über geführt worden sind, sprechen nicht von einem glücklichen Ende. Sie brechen ab, wo das Leben abzubrechen scheint.

Henry Bordeaux, der bekannte französische Schriftsteller, hat sie gefunden und nimmt an, daß der Schreiber gestorben ist. Tief beeindruckt durch die Schilderung des Krieges, die hier vor ihm liegt, nimmt er sie mit in den Frieden und erhält sie der Nachwelt.

Bor kurzem veröffentlichte er sie in der vierten Ausgabe einer großen Arbeit über den Weltkrieg. Ergreifend wirken die Aufzeichnungen:

3. April, 5 Uhr nachm.

„Nun habe ich hier vier Tage unter freiem Himmel gelegen, ohne daß mich ein lebendes Wesen entdeckt hätte. Nur die Flieger brummen über meinen Kopf, ich warte ihnen zu, aber sie sehen mich nicht. Ununterbrochen fallen die Granaten um mich herum. Meine Kräfte nehmen von Tag zu Tag ab, aber

ich hoffe, noch zwei oder drei Tage durchhalten zu können... Vielleicht bricht ein Angriff von der einen oder anderen Seite los und befreit mich von meinen Schmerzen. Ich warte von einem Tag zum andern.“

Heute bin ich 24 Jahre alt geworden. Daheim werden sie mein Bild mit Blumen schmücken, ohne zu ahnen, daß ich hier unter freiem Himmel verwundet darniederliege, und schon seit fünf Tagen kein menschliches Wesen ist gekommen. Seit gestern Abend brennen meine Wunden furchtbar. Ich habe Fieber. Ich habe so furchtbar gelitten, daß ich in meiner Verzweiflung nicht wußte, was ich tat, und versuchte, mir die Pulsader zu öffnen. Aber es ist nicht geglückt. Heute nacht und den ganzen Tag hat es unentwegt geregnet, so daß ich keinen trocknen Felsen mehr an mir habe. Ich hatte so bestimmt gehofft, an meinem Geburtstag gerettet zu werden, aber es wird nichts draus. Für die ganze Welt bin ich jetzt verloren.“

Als das Buch von Henry Bordeaux erschienen ist, bespricht eine große deutsche Zeitung besonders die Tagebuchaufzeichnungen des deutschen Unteroffiziers. Aber dieser ist nicht gefallen, er lebt, ist Kaufmann in Bremen und trägt den Namen August Rohlfrauch. Das eine Bein hat man ihm damals allerdings abnehmen müssen... Durch einen Zufall kommt ihm die Besprechung zu Gesicht. Er schreibt an den französischen Schriftsteller...

So hat das Leben das letzte Kapitel dieses schweren Kriegsschicksals geschrieben. Menschlich erschütternd wie ein guter Roman und mit einem glücklichen Ende. Die geliebte Frau, von der im Kriegstagebuch so oft die Rede ist, geht heute an der Seite des Mannes durch das Leben.

Henry Bordeaux, überrascht und erschüttert durch diese Wirkung seiner Veröffentlichung, schreibt an den früheren deutschen Unteroffizier: „Im Kriege bestand kein persönlicher Haß, im Gegenteil, wir verließen in Frankreich die Verdienste des Soldaten zu schätzen...“

Ein Tropenparadies auf der Reichsgartenschau

Im Rahmen der Reichsgartenschau wurde in diesen Tagen die große Kolonial-Flora und Pflanzenwelt eröffnet. Damit ist die Ausstellung des deutschen Gartenbaues wieder um einen außerordentlich interessanten Anziehungspunkt bereichert worden. Die Kolonialschau führt uns in alle unsere ehemaligen Kolonien. Neuartig und besonders eindrucksvoll und lehrreich ist die gesamte Aufmachung der Schau, die dem Besucher nicht nur alle Aus- und Zierpflanzen unserer Kolonien zeigt, sondern ihm auch für jedes Gebiet ein typisches Landschaftsbild mit Gebrauchsgegenständen der Eingeborenen, ja, selbst mit den einzelnen dort lebenden Tieren vor Augen führt.

Nach dem Eintritt sehen wir zunächst ein Landschaftsbild von Samoa vor uns. Von der reichen Flora der wildwachsenden Pflanzen und von den im Zeltbau kultivierten Gewächsen zeigt die Abteilung Delpalmen, Kokospalmen, Melonenbäume, Brotfrucht- und Schraubenbäume, Erdnusssträucher sowie Ananas, Tabak, Schwarzer Tee und Mate. Ein farbenprächtiges Blütenbild weist uns den Weg weiter nach Deutsch-Südwestafrika. Auch hier sehen wir die wichtigsten und interessantesten Gewächse, wie z. B. den Milchbusch und Euphorbia sowie verschiedene Sorten Bambusholz. Durch einen mit wunderbar blühenden Schlingpflanzen bewachsenen Verbindungsweg kommen wir in das Gebiet der Marschall-Inseln. Besonders bemerkenswert sind hier Brotfrucht, Melonen und Reis. Durch eine Negerhütte hindurch gelangen wir in die Abteilung Kamerun, von dessen überaus reicher Flora Bananen, Bataren (die Süßkartoffel der Eingeborenen), Pfeffer, Melonen und ein Feld mit Kataobäumen zu erwähnen sind. Ein großer Flugtisch mit wunderhübschen kleinen Kolobris und anderen lebenden Vögeln erweckt unsere Aufmerksamkeit, bevor wir das Gebiet Togo betreten. Besonders bemerkenswert sind hier die im feldmäßigen Anbau und in jedem Alter geeigneten Baumwollpflanzen. Die folgende Pflanzenwelt aus Deutsch-Ostafrika ist so reichhaltig, daß sie nicht einzeln beschrieben werden kann. Gerade diese Schau zeigt uns in ausreißender Weise die wunderbare Fruchtbarkeit der tropischen Flora und die vielseitige Verwendungsmöglichkeit aller dort wachsenden Pflanzen. Im letzten Teil der Kolonialschau, dem Gebiet von Neu-Guinea, finden Bananenbäume, Gummibäume, zahlreiche Palmenarten, Zuckerrohr und Vanille unser Interesse.

Die warme und feuchte Temperatur, die in den Treibhäusern der Kolonialschau herrscht, läßt besonders in kälteren Tagen sehr eindrucksvoll den Unterschied zwischen unserem gemäßigten Klima und dem Tropenklima der Kolonien empfinden. Um so erstaunter ist man, nach dem Verlassen der

Hallen der Kolonialschau auch im Freien zahlreiche Kakteen in den verschiedensten Formen in Blüte zu sehen. Ein besonderes Merkmal der Freilandabteilung dieser Kolonialschau, aber auch der gesamten Reichsgartenschau, ist eine riesige Agave, die weit über 7 Meter hoch ist, und die bald ihre Blüten öffnen wird. Es ist bekannt, daß die Mutterpflanze nach dem Blühen eingetrocknet. Vorher wird sie jedoch viele Tausende von Besuchern erfreuen und ihnen einen Anblick bieten, der in Deutschland wirklich zu den allergrößten Seltenheiten gehört.

Neunzig Jahre Postanweisung

Eine Preussische Kabinettsorder vom 24. Mai 1848 verpflichtete die Postanstalten, Bareträge bis zu 25 Talern anzunehmen und an einen bestimmten Empfänger wieder auszusenden. Damit wurde die Postanweisung geboren, die gegenüber dem bis dahin üblichen Geldverwand in „Natur“ per Wertbrief einen außerordentlichen Fortschritt bedeutete. Es war gewissermaßen ein Schritt von der Naturalwirtschaft zur Kreditwirtschaft. Aber mit dem außerordentlichen Aufschwung des Wirtschaftslebens im 19. Jahrhundert wurde die Postanweisung nicht mehr den Bedürfnissen des gesteigerten Zahlungsverkehrs gerecht. Sie war nicht nur zu teuer und zu umständlich, sondern sie band durch Bareinzahlung und Vorauszahlung auch zu viel Bargeld. Aber der Schritt zum bargeldlosen Zahlungsverkehr wurde auf der Post erst 60 Jahre später mit dem Postcheck vollzogen. Erst am 6. November 1908 erließ das Reichspostamt eine Postcheckordnung, der dann acht Wochen später die Einführung des Postcheckverkehrs im ganzen Reich folgte. An die Stelle der Bareinzahlung und -auszahlung trat nun die Zuschreibung und Abschreibung auf den Konten der angeschlossenen Postcheckkunden. Eine Vorauszahlung findet nur noch statt, wenn ein Empfänger kein Konto besitzt oder ein Kunde von seinem Guthaben einen Barbetrag abbitt. Der bargeldlose Zahlungsverkehr per Postcheck hat sich in kurzer Zeit im Geschäftsleben so durchgesetzt, daß die Postanweisung im Verkehr zwischen Firmen sehr bald an Boden verlor. Während noch 1913 mit 178 Mill. Postanweisungen nahezu 9 Mrd. RM. eingezahlt wurden, ist die Zahl der Postanweisungen in den letzten Jahren auf 1/3, der eingezahlte Betrag fast auf 1/4 gesunken. Stattdessen hat sich in der Zeit von 1930 bis 1936 die Zahl der Postcheckkunden verzehnfacht. Die Guthabenssummen auf den heute 1,1 Millionen Konten betragen 71 Mrd. RM. gegenüber 42 Mrd. RM. vor dem Kriege. Der gesamte Umsatz auf den Postcheckkonten ist heute dreißigmal größer als die Summe der Postanweisungen. Trotzdem kann

Für den 26. Mai:

Sonnenaufgang: 4.15 Uhr
Sonnenuntergang: 20.41 " Mondaufgang: 2.23 Uhr
Monduntergang: 16.53 "

Sochwasser

Borlum	7.51	und 20.15 Uhr,
Norderney	8.11	" 20.35 "
Norddeich	8.26	" 20.50 "
Lehbuchthiel	8.41	" 21.05 "
Westercumerthiel	8.51	" 21.15 "
Neuharlingerthiel	8.54	" 21.20 "
Benjerthiel	8.58	" 21.24 "
Greetthiel	9.03	" 21.29 "
Emden, Nesserland	9.31	" 21.54 "
Wilhelmshaven	10.09	" 22.32 "
Leer, Hafen	10.47	" 23.10 "
Weener	11.37	" 24.00 "
Westrhaderfehne	12.11	" 24.34 "
Papenburg	12.16	" 24.39 "

Gedenktage

1521: Wormser Edikt: Luther wird in die Reichsacht getan.
1923: Albert Leo Schlageter, von einem französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt, wird bei Düsseldorf erschossen (geb. 1894).

Für den 27. Mai:

Sonnenaufgang: 4.14 Uhr
Sonnenuntergang: 20.43 " Mondaufgang: 2.50 Uhr
Monduntergang: 16.14 "

Sochwasser

Borlum	8.51	und 21.14 Uhr,
Norderney	9.11	" 21.34 "
Norddeich	9.26	" 21.49 "
Lehbuchthiel	9.41	" 22.04 "
Westercumerthiel	9.51	" 22.14 "
Neuharlingerthiel	9.54	" 22.17 "
Benjerthiel	9.58	" 22.21 "
Greetthiel	10.03	" 22.26 "
Emden, Nesserland	10.29	" 22.51 "
Wilhelmshaven	11.07	" 23.29 "
Leer, Hafen	11.45	" 24.07 "
Weener	12.35	" 24.55 "
Westrhaderfehne	13.09	" 25.29 "
Papenburg	13.14	" 25.34 "

Gedenktage

1234: Schlacht bei Alteneich; der Erzbischof von Bremen läßt in einem „Kreuzzug“ die Bauern der Landschaft Steedingen nahezu ausrotten.
1703: Gründung von St. Petersburg durch Peter den Großen.
1840: Der Geigenkünstler Niccolò Paganini in Nizza gestorben.
1910: Der Bakteriologe Robert Koch in Baden-Baden gestorben.
1917: (bis 21. Juli). Erste große Schlacht in Flandern von der Vier bis zur Lys (Wasschaetebogen).
1918: (bis 3. Juni) Schlacht bei Soissons und Reims.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Angabeort: Bremen

Ziemlich rasch hat sich eine Störung, die schon am Montagabend über Holland zu erkennen war, am Dienstagmorgen Schlechtwettergebiet entwickelt, das uns am Dienstagmorgen Regen bei sehr tiefer Bewölkung brachte. Als die Störung abgezogen war, wurde es am Nachmittag vorübergehend recht freundlich, und die Temperatur konnte sogar auf 16 Grad ansteigen. Zu diesem Zeitpunkt wurden aus Belgien und Südeuropa Gewitter gemeldet. Am Mittwoch wird sich die Wetterlage kaum ändern: bei weiterem Zustuß kühlere Meeresluft ist über Mittag die Bildung mächtiger Haufenwolken zu erwarten, die Regenschauer bringen werden. Stellenweise dürften sich wieder Gewitter entwickeln. Auch in der folgenden Zeit bleibt das Wetter leicht unbeständig, die Temperaturen dürfen daher keine hohen Werte erreichen.

Aussichten für den 26. Mai: Vorübergehend etwas freundlicher, aber kühles Wetter bei mäßigem Westwind.

Aussichten für den 27. Mai: Erneut unbeständiger mit Regenschauern.

der Geldbriefträger nicht entbehrt werden. Er ist nicht nur in jeder Familie ein stets willkommenes Gast, — er zieht auch Geld per Nachnahme oder Postauftrag ein.

Wilhelmshaven ist Großstadt geworden

Eingemeindung von größeren Teilen der Gemeinde Kniphausen

Im Oldenburgischen Gelehrtblatt wird eine Verordnung des Staatsministeriums veröffentlicht, durch die ein Teil der Gemeinde Kniphausen in das Gebiet der Stadt Wilhelmshaven eingemeindet wird.

Nach dieser Verordnung bekommt Wilhelmshaven Gebiete aus der Gemeinde Kniphausen und aus den Katasterbezirken Fedderwarden und Sengwarden hinzu. Die neue Grenzlinie geht nördlich von Roslapp durch den Groden, dann nach Süden bis Schönerode, dann nach Südwesten vorbei an Mitteldeich und nach Süden. In der weiteren Linienführung geht sie vorbei hart an der Ortschaft Fedderwarden, schließt auch das Gebiet der Burg Kniphausen mit ein und geht weiter hinüber bis in die Nähe der Ortschaft Accum. Von dort führt die Grenze weiter nach Südosten und trifft bei Middelstähr, das aber außerhalb der neuen Stadtgrenze liegt, auf die Maade und geht in ihrem Zuge gleich der bisherigen Stadtgrenze nach Marienfel.

In dem neuen Gebiet liegen auch die Ortschaften Langewerth, Goldewel, Fedderwarderode, Himmelreich und Kniphauserfel.

Der Gauleiter empfängt die Reichsfieger

Die fünfzehn Reichsfieger des Gauwes West-Ems im Reichsbereichswettbewerb werden am Mittwochmorgen um 10 Uhr durch Gauleiter und Reichsstatthalter Carl Röver und Gauobmann der DAF, Dieckmann, im Kaiserpalast des Rathauses zu Bremen empfangen und geehrt.

Die Reichsfieger finden sich am Dienstagabend im Wilhelm-Deder-Haus in Bremen zu einem Kameradschaftsabend zusammen, auf dem die fünf vom Führer empfangenen Reichsfieger über ihre Erlebnisse in Berlin berichten. Anschließend an die Ehrung am Mittwochmorgen nehmen die Sieger an der Eröffnung der Gauausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ teil. Die Feier findet ihren Abschluß in einer Fahrt zum Boockholzberg.



Bremen, Marktplatz mit Schütting
Lith. Unterweyer-Sabe.

Hamburg baut schnellste Stadtbahn der Welt

Die Umgestaltung des Hamburger Stadtbildes bringt jetzt wieder eine großartige Neuerung. Teile der Stadtbahn werden Untergrundbahn. Außerdem ist die Reichsbahn bestrebt, so weit wie möglich auf allen Hamburger Vorortstrecken elektrischen Betrieb einzuführen. Mit der Verwirklichung dieser Pläne erhält die Hansestadt Hamburg die schnellste und modernste Stadtbahn der Welt.

Für den Umbau müssen die gesamten Stromleitungen der Vorortbahn von Wechsel- auf Gleichstrom umgestellt werden. Der Wechselstrombetrieb beansprucht über den für den Wagenübergang freizuhaltenden Raum hinaus auch noch den Raum für die Stromleitung. Das erfordert bei unterirdischer Führung der Bahnen eine um mehr als einen Meter höhere Tunnelhöhe. Die neu bestellten Triebwagen werden ein völlig abweichendes Aussehen von den bisherigen erhalten. War die Bauform der Abteilwagen mit Klappstühlen, wie sie von den Personenwagen der früheren Preussischen Staatsbahnverwaltung her bekannt sind, auch den bisherigen Triebwagen zu eigen, so werden die neuen breite Scheibentriebe erhalten, die vom Führerstand des führenden Wagens aus mittels Preßluft geschlossen werden. Nicht mehr einzelne Abteile, sondern große Räume sollen in den Triebwagen vorhanden sein, die durch Verwendung auserlesener Materials und große breite Fenster einen freundlichen Eindruck machen. Durch Einbau von Ventilatoren wird für die Zuführung frischer Luft und auch für die Beheizung der Wagen im Winter mit erwärmter Luft gesorgt. Die Wagen erhalten elektrische Bremsen, ein im Stadtschnellverkehr bisher noch nicht verwendetes Bremsverfahren, durch das viele Kohlenstoffe gespart werden. Das bisherige Bremsverfahren hat alljährlich durch Verschleiß allein 50 000 Kilogramm Eisen unnütz vergeudet.

Geständnis eines gemeinen Verbrechers

Der achtzehnjährige Raubmörder Franz Joseph Scheuren aus Koblenz, der in der vergangenen Woche eine sechzigjährige Frau in Wien mit einem Ziegelstein erschlug und wenige Tage später in München verhaftet wurde, ist jetzt in Wien von der Kriminalpolizei-Leistelle eingehend verhört worden. Scheuren legte ein volles Geständnis ab. In seinem Besitz befanden sich bei der Verhaftung noch 63 Mark des geraubten Geldes und der gesamte Schmutz der ermordeten Frau, darunter auch zwei wertvolle Schmuckstücke, die von den Verwandten der Erschlagenen in der ersten Aufregung nicht vermist worden waren. Gegen Franz Joseph Scheuren wird nach Abschluß der kriminalpolizeilichen Untersuchung Anzeige beim Standgericht erstattet werden.

Vier Wochen Bedenkzeit für die Raubmörderin

Martha Marek, die bekanntlich in Wien wegen vierfachen Gichtmordes zum Tode durch den Strang verurteilt worden ist, hat am Dienstag dem Vorsitzenden im Schwurgerichtspräsident, Dr. Mitendorfer, mitteilen lassen, daß sie gegen das verhängte Todesurteil Nichtigkeitsbeschwerde anmeldet und die Zustellung des schriftlichen Urteils erbittet. Die Weiterleitung der Nichtigkeitsbeschwerde an das Oberste Gericht wird aber erst Ende Juni erfolgen, da die Urteilsausfertigung vier Wochen dauern wird und die Frist zur Einbringung der schriftlichen Nichtigkeitsbeschwerde nach Zustellung des Urteils acht Tage dauert. Die Gichtmörderin hat also bis dahin noch Bedenkzeit, sich endgültig zu entscheiden.

Wenn Ein umzingelt

dann veräumen Sie nicht, uns dieses mitzuteilen, damit Sie die Zeitung ohne Unterbrechung erhalten. Senden Sie uns den Vordruck genau ausgefüllt heute noch ein

Die Ostfriesische Tageszeitung

Name: _____
 Alte Wohnung _____ Straße Nr. _____ Stg. _____
 Neue Wohnung _____ Straße Nr. _____ Stg. _____
 Die Lieferung der „OTZ“ nach der neuen Wohnung hat am _____ zu erfolgen.

Kaufe bei sofortiger Abnahme glatte sowie Mai bis August kalbende
Kühe und Kinder
 Andreas Boethoff, Estum
 Fernsprecher Leer 2248
 Angebote nehmen an:
 Johann Wenninga, Walle - Fernsprecher Aurich 666
 D. Hoffmann, Appelen

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

Verklarung.

Zur Aufnahme der Verklarung über die Begebenheiten, die sich während der Reise des
Dampfschiffs „Santje Freigen“
 von New Orleans nach Emden in der Zeit vom 28. April 1938 bis 23. Mai 1938 ereignet haben, ist Termin auf den 27. Mai 1938, 17 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 21, bestimmt.

E m d e n, den 24. Mai 1938. Das Amtsgericht.

Das Entschuldungsverfahren für den Bauern Hermann Wilken in Dornumergrode ist nach Bestätigung des Entschuldungsplans heute aufgehoben.

In dem Entschuldungsverfahren für die Eheleute Landgebräucher Harm Schäfer und Santje, geb. Schaeffer, in Hage ist der Deutschen Pachtbank, Zweigniederlassung Oldenburg, heute um 17 Uhr die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt.

Entschuldungsamt Emden, den 12. Mai 1938.

Gewinnauzug

2. Klasse 51. Preussisch-Süddeutsche (277. Preuß.) Klassen-Lotterie
 Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 24. Mai 1938

On der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 25000 RM. 238754
 4 Gewinne zu 10000 RM. 38237 266481
 2 Gewinne zu 3000 RM. 144594
 12 Gewinne zu 1000 RM. 62693 86234 104892 122635 246497
 345690
 22 Gewinne zu 800 RM. 81347 40716 114647 120615 167719
 247857 326997 350036 378308 390507 395603
 44 Gewinne zu 500 RM. 8718 16070 33752 114406 144391 158534
 163991 194569 212180 218035 217185 234982 238279 241690 246596
 321802 332203 335628 341249 379210 382029 386766

208 Gewinne zu 300 RM. 565 1606 3046 4108 15137 21467 22100
 25360 29337 29680 32858 37281 37341 37866 42420 42707 48869
 52998 53263 60536 62313 64089 67397 68069 71335 71918 74772
 75297 79540 87615 80141 84491 105164 111891 116412 120569
 120858 131893 135325 137591 145152 151552 157768 163483 164482
 168718 169771 173708 183000 184671 186513 187574 190125 193666
 194611 194633 203099 225037 227976 234676 236396 236809 237417
 238667 238638 240279 246801 246658 253197 263656 264313 264453
 267244 269640 270087 270183 271114 271336 273792 277574 279256
 284601 286127 290679 299645 311376 319663 316930 318663 324568
 326274 328371 330897 348938 349162 353283 355384 355618 356438
 361584 362425 379555 381996 390986

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 5000 RM. 56994 261490
 4 Gewinne zu 3000 RM. 292286 134416
 6 Gewinne zu 1000 RM. 71192 103361 134416
 8 Gewinne zu 1000 RM. 36365 180657 243721 361731
 18 Gewinne zu 800 RM. 3810 67041 104377 108467 116095
 159012 165007 249113 812803
 56 Gewinne zu 500 RM. 10677 42993 61068 80738 89960 90557
 142635 152435 156125 170609 192403 204431 204638 207668 241269
 241668 261119 281661 283638 290079 299959 301019 340593 343765
 346134 347426 365241 371301

156 Gewinne zu 300 RM. 245 30842 33791 35941 36272 41130
 63381 63474 65657 67817 69961 82212 82377 89099 93140 97968
 101573 102672 107401 108209 109273 113138 115373 116849 118684
 124306 135820 145566 150238 158028 164442 164936 172239 178171
 183513 184778 194649 199426 200394 209777 210583 216723 222156
 223056 223261 230849 234030 234061 245600 259262 263261 272564
 276335 278461 280413 283838 291573 300691 308047 312320 314844
 317097 317919 319366 328668 337009 346112 350410 350722 351875
 361542 362324 367617 366321 369860 391637 391679 395439

Gummi-Bereifung

Ein Satz neuer
Schräggrollenlagerachsen
 mit neuer kpl. Bereifung, 28x5,
 4 Tonnen Tragkraft, preiswert ab Lager.
 Sämtliche anderen Größen bis zu 4 To., sofort lieferbar.

Autobau Weiborg
 Emden, Fernruf 3373.

Melkfett

keimtötend, verschiedene Fabrikate in allen Größen, liefert preiswert und gut Ihr Fachgeschäft!
Med.-Drogerie Neermoor

Freitag, den 27. Mai,
 Sonnabend, den 28. Mai,
keine Sprechstunden
 Dr. Thaden, Leer
 Augenarzt.

Stellen-Gesuche

Suche für meinen Tochter (16 Jahre) eine Stelle als

Haustochter

zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß u. Gehalt oder Taschengeld. Zu erfr. bei der OTZ., Leer.

Zwei christlich gesinnte junge Mädchen

(Bauernk.) suchen zum 15. 6. Stelle in gut bürgerl. Haushalt bei voll. Familienanschluß u. Gehalt. Schr. Angeb. unt. W 71 an die OTZ., Weener.



Noch keine Abnutzung

eine beruhigende Feststellung für den Fußgänger und für den Kraftfahrer eine helle Freude, wenn er diese Beobachtung bei den Kolben seines Motors machen kann. Er ist dann sicher einer von den Klugen, die zur Schmirgelung stets die bewährten Autoöle BP-OLEXOL oder BP-AERO-OEL verwenden. Ein Beweis mehr für die Wahrheit des Sprichwortes:



Das für den Körper Vitamine, das ist BP für die Maschine!

Anzeigen-Aannahmeschluss für die Sonnabend-Ausgabe am Freitagabend.

GROSSE NEUEINGÄNGE

Burschen- und Herren-Sportanzügen

zu 18.- 21.- 24.- 28.- 35.- 42.- RM

Ferner Herren-Sportanzüge aus einzelnen Coupons und zum Teil aus Maßstoffen hergestellt. Preislagen 49.- 56.- 65.- RM

Promenaden-Anzüge für Herren

moderne Streifen und kammgarnartige Stoffe 48.- 56.- 65.- 72.- RM

Herren-Anzüge, zum Teil aus meiner Maßware hergestellt, prima Qualitäten zu 76.- 84.- 95.- 105.- RM

Billige Herren-Anzüge, gute tragfähige Qualitäten, zu 28.- 34.- 38.- RM

Herren-Gehrock- und -Smoking-Anzüge

in allen Größen vorrätig.

Slipon-Mäntel aus sehr guten Gabardines und Gheviot-Qualitäten. Preislagen: 35.- 42.- 49.- 56.- 65.- 72.- RM

Popeline-Mäntel für Jünglinge u. Herren. Preislagen: 26.- 30.- 34.- RM

PETER EILTS

EMDEN

Am Delft 27/28 + Fernruf 2474

Sommermäntel

für Damen, in engl. Stoffarten, in Georgette, marine u. schwarz

- Gabardine- und Seiden-Mäntel für Damen** in hell- und dunkelfarbig
- Hänger und Jacken — Regenmäntel**
- Gummi-Capes in allen Größen**
- Kostüme, Rock- und Kleider-Komplets**
- Sommerkleider jeglicher Art**
- Gesellschafts- und Brautkleider**
- Münchener Dirnd'l-Kleider**
- Haus- und Gartenkleider**
- Blusen in Charmeuse und guten Kunstseiden** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
- Original-Bulgaren-Blusen, Handarbeit**
- Kleider-Rücker**
- Dirnd'l-Kleider für Kinder besonders billig**
- Tricot-Unterrücker und -Schlüpfer**
- Seiden-Schals und -Tücher**

Peter Eilts / Emden

Fernruf 2474

Das Haus der guten Qualitäten

Stellen-Angebote

Hausgehilfin

für Haus und Küche sofort oder später gesucht. Muß ehrl. u. fleißig sein. Erbitte Angebote m. Gehaltsanprüfungen sofort. Reisevergütung.

Hotel Prinzess Caroline
Lautenthal/Oberhaz.

Eine Hausgehilfin

für sofort od. 1. 6. bei gutem Lohn gesucht.

Frau Reif,
Oldenburg i. O.,
Augustenstraße 57,
Fernruf 2381.

Ges. z. 1. 6. od. 15. 6. eine Hausgehilfin

im Alter von 15—16 Jahren für kleinen Privathaushalt. Schr. Angebote u. Nr. 290 an die D.Z. in Westrahden/Lehr.

Ges. für ländl. Geschäftsh. ein Kinderliebes Mädchen

im Alter von 16 Jahren aus gut. Fam. bei voll. Familienanhl. u. Gehalt. Schr. Ang. u. E 2875 a. d. D.Z., Emden

Suche eine freundliche Gehilfin

v. 18—20 J. b. Fam.-Anshl. Peter Wegmann, Nordseebad Vorkum, Querstr. 2, Fernruf 475.

Ich suche für meinen größeren landw. Haushalt ein

2. junges Mädchen

Familienanhl. und Gehalt. Messer vorhanden.

Frau Anneliese Nieten,
Gröningerhäuser über Wittmund

Suche f. sofort od. auch später

1 Weißbäckerin

und

2 Hausmädchen

bei sehr gutem Lohn. Kaffee Strandschöpfchen, Nordseebad Baltrum, Fernruf 13.

Zum 1. Juni oder später junges, erfahrenes Hausmädchen

mit nur besten Empfehlungen gesucht. Gute Bezahlg. Köchin (Dittreien) vorhanden.

Dr. Kuhlmann, Bremen, Bahnerstraße 409, Fernruf Bremen 46249.

Berücksichtigen Sie

bei Ihren Einkäufen

unsere Inserenten!

Zücht. Hausgehilfin

gegen guten Lohn zum 15. 6. od. 1. 7. 38 gef. (Dauerstell.). Stührmanns Hotel, Wildeshausen.

Landwirtschaftliche Gehilfin

zum 1. Juli gesucht. Otto Hanken, Ohmstedt b. Oldenburg, Augustenstraße

Auf sofort junger Mann

gesucht für leichte Gartenarb. bei fr. Unterkunft. Angebote mit Verdienstford. z. richt. an Hans Wegmann, Nordseebad Vorkum, Reedestr. 49

Nach Wilhelmshaven wird tüchtiger junger Herrenfrisier

mit Kenntnissen im Damen- fisch bei hoh. Lohn in Dauer- stellung gesucht. Kost und Wohnung im Hause.

Salon Max Schmid, Wilhelmshaven, Küsterstr. 11, Fernr. 1593.

Hohen Verdienst bietet führend. Untern. d. Uebertrag. f. Gebiets- vertretung f. ser. konturenlose Sache an ein. Herrn m. Verb. zu Gaststätten. Kein Verkauf u. nur wen. Zeitaufwand, dah. nebenbei zu machen. Erforderl. 1700 Bar- kapital. Fahrzeug vorteilsh., aber nicht bez. Grundstein zu großer Dauer-Existenz, desh. nur ernst- gem. Bew. m. Alters- u. Berufs- ang. erb. u. E 2876, D.Z., Emden.

Suche zum 1. Juni einen ordentlichen Laufburschen

Selb. m. gut radfahren könn. Al. N. Aggen, Konditorei u. Bäckerei, Nordseebad Vorkum.

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Zu verkaufen

Herr Harm de Buhr in Warfingsfehn läßt am Montag, d. 30. Mai 1938 nachmittags 3 Uhr, bei seinem Hause am Hauptkanal in Warfingsfehn folgende

Abbruch- materialien

als: mehrere tausend Dachziegel, mehrere Posten Anflanger, Sparren, Bretter, Dielen- u. Brennholz, sowie Fenster und Türen,

ferner:

- 1 gut erhaltenen Kachelofen,
- 1 Stubenofen, 2 Bettstellen mit Matrasen u. Auflegern,
- 2 Lampen, 2 Spiegel, 2 Tische,
- 1 Küchenschrank, 1 Blumen- ständer und sonstige Haus- u. Küchengeräte

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich versteigern. — Besichtigung eine Stunde vorher gestattet.

Leer. L. Winkelbach, Versteigerer.

1 Magirus-Diesel-Lastwagen

2 1/2 Tonnen,

1 Lanz-Bulldog

30 PS., luftbereift,

1 Kaelble-Diesel-Zugmaschine

2 1/4 Tonnen.

Alle Fahrzeuge sind gebraucht, jedoch in erstkl. z. T. neuwertigem Zustande und sofort abzurich lieferbar.

Autohaus Ofterkamp, Aurich, Ruf 422.

Verkaufe ein älteres, schweres Arbeitspferd

F. Basterling, Kohlenhandlung, Leer, Bremer Straße.

1,10
BLAU
1,25
ROT
Original-Paket
netto 1/8 kg = 125 g

Trinkt
Joka
TEE

Herrn Jommalfahrtverpflichtung

machen Sie nach

Sollner-Golfklub in Jorklin

Schön gepflegter großer Garten — Erstklassige Musik
Bei Tanz und guter Vepflegung angenehmster Aufenthalt
Mal-Bowle — Eis

Ihre Verlobung geben bekannt

Marlies Stange

Otto Reinhard Bruns

Braunschweig

Böllenerfehn, z. Jt. Braunschweig
Himmelfahrt 1938

Leer, Bergmannstraße 35, den 24. Mai 1938.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater und Großvater

Ludwig Kleine

Geheimer Regierungsrat, Landrat i. R.

im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Magdalene Kleine, geb. Schwieger

Dr. Erich Kleine, Regierungs- u. Kulturrat

Giesela Kleine, geb. Richter

Elisabet Kleine

1 Enkelsohn

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 27. Mai, nachmittags 3.30 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher im Hause.

Emden, den 25. Mai 1938.

Statt des Ansagens!

Heute, 16.30 Uhr, entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser unsere innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Trientje Kruithoff

im blühenden Alter von 17 Jahren.

In unsagbarem Schmerz die tiefbetäubten Eltern

Lammert Kruithoff und Frau

Kea, geb. Oltmanns

und Geschwister nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Boltentor (Ziegelei) aus statt.

Heirat

Landwirt

Mitte 40, selbst., solide, freib., mittelgroß, sucht jüngere, tüchtige Lebensgefährtin. Etw. Vermögen erw. Schr. Angebote m. Bild (sofort zurück) erbeten u. E 2874 an die D.Z., Emden.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter, guterhaltener

Kleinwagen

zu kaufen gesucht. Opel, VWB. oder Ford bevorzugt. Angebote unter E. 2877 an die „D.Z.“, Emden.

Vergnügungs-Anzeigen

finden weit und breit beachtenswerte Anerkennung!

Emden-Borjsum,
den 23. Mai 1938.

Heute morgen, 9.30 Uhr, entschlief sanft und ruhig, nach kurzer, heftiger Krankheit, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Witwe

Sacmte de Buhe

geb. Weber

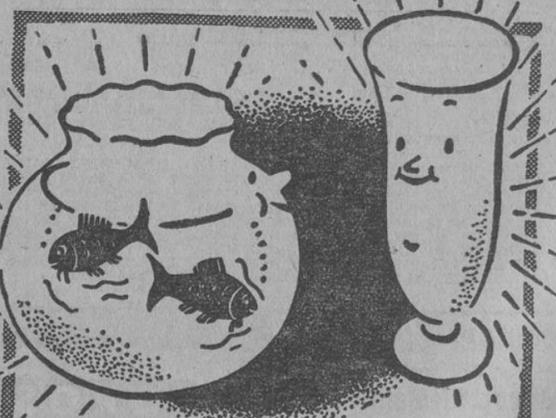
in ihrem 80ten vollendeten 81. Lebensjahre.

Um so härter trifft uns dieser Schlag, da vor drei Monaten unser Vater ihr in die Ewigkeit voranging.

Im Namen aller Angehörigen

die tieftrauernden Kinder und Kindesfinder.

Beerdigung am Freitag- nachmittag, 2 Uhr, vom Sterbehause, Emden-Borjsum, aus.



Ist's möglich, liebe Blumen- vase?

Dein häßlicher graugrüner Anstrich ist so ganz verschwunden! Prachtvoll siehst du aus! Wie du blinckst! Wie du strahlst! Und du doch nicht minder, Goldfischglas! So bligblank warst du ja noch nie! Wie munter die Fische sich im Wasser tummeln! Gibt's für uns etwas Schöneres, als durch IMI erneuert zu werden? Hunderte Dinge im Haushalt verlangen nach IMI-Strich! Sie wenig Geld kann man sie haben.

... ein guter Griff- der Griff nach IMI!

J 353 a/38

Umzüge

von und nach

auswärts.

Lagerung



JOH. FRIEDRICH DIRKS, EMDEN

Alter Markt 5, Fernsprecher 2020 und 2200

Bekanntmachung.

Wegen Auswechslung der Fluttore wird die Neßerlander Seeschleuse für den Schiffsverkehr am 27. und 28. Mai d. J. voraussichtlich von 7 bis 16 Uhr gesperrt sein.

Preuß. Wasserbauamt, Emden.

Olub Oson und Provinz

Gauleiter Röber Ehrenbürger von Melle

Melle stand am Sonnabend und Sonntag ganz im Zeichen des Kreistages, der unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung zu einer eindrucksvollen Großkundgebung wurde. Die feierlich geschmückte Stadt gab der Veranstaltung den würdigen äußeren Rahmen.

Der Kreistag wurde am Sonnabend mit einer Tagung der Politischen Leiter eröffnet, an der Gauleiter-Stellvertreter Soel teilnahm. In der Kulturtagung am Sonntag las der Dichter und Staatspreisträger Euringer aus eigenen Werken. Zu einem besonderen Ereignis wurde der Sonntagvormittag für die Gau- und Kreisfeier im Reichsberufswettkampf, denen der Gauleiter seine Anerkennung für ihre guten Leistungen aussprach.

In der großen Kundgebung am Abend, zu der 12 000 Menschen erschienen waren, dankte Staatsminister Tury, der an Stelle des verhinderten Reichsstatthalters Senh-Inquart nach Melle gekommen war, für all das, was das alte Reich an der Ostmark getan habe.

Gauleiter Carl Röber wies in seiner Ansprache darauf hin, daß es der Sinn der Kreistage sein müsse, den Kämpfern das Gefühl mit auf den Weg zu geben, für ein ewiges Deutschland als höchstes Ziel zu markieren. In einer Festigung im Rathaus wurde dem Gauleiter durch Bürgermeister Dr. Lindemann der Ehrenbürgerbrief der Stadt Melle überreicht.

Die Wilhelmshavener Segler erhalten ein neues Heim

Sonntagmittag erfolgte die Einweihung des neuen Seglerheimes. Neben den aktiven Seglern waren auch zahlreiche Gäste erschienen. Das Seglerheim, das mit seinen neuhergerichteten Räumen einen vorzüglichen Eindruck macht, war bis auf den letzten Platz zu der Einweihungsfeier besetzt. Kommandant von Schrader eröffnete die Segelzeit 1938 mit einer Ansprache, in der er den Seglern für die bevorstehenden großen Kämpfe besten Erfolg wünschte.

Kapitän zur See von Trotha, der Führer des Marine-Regatta-Vereins, Wilhelmshaven, betonte, daß das neue Seglerheim ein Stützpunkt für alle Segler von Ems, Weser, Elbe und der Ostsee werden solle, ein Mittelpunkt des Segelsports an der Jade. Auch er wünschte den Tachten, die in den nächsten Tagen nach England auslaufen, eine gute Fahrt.

Der älteste SM-Musikzug in Bremen

In diesen Tagen weilt der älteste SM-Musikzug Deutschlands, gestellt vom SM-Standort Nürnberg, in Bremen zu Gast. Die SM-Musiker, die fast durchweg seit 1926 der Partei und damit der SM angehören, sind im Rahmen der „Adolf-Hitler-Freizeitabende“ nach Bremen gekommen, wo sie ihrer Dankbarkeit für die gastfreundliche Aufnahme durch verschiedene SM-Konzerte Ausdruck verleihen wollen.

Schönheit der Arbeit in den Bädern

Die beginnende Badezeit lenkt wieder die Aufmerksamkeit auf ein besonderes Arbeitsgebiet des Amtes „Schönheit der Arbeit“ in der Deutschen Arbeitsfront, Gauverwaltung Weser-Ems, nämlich die Betreuung der sogenannten „Saisonbeschäftigten“ des Gaststättengewerbes in den verschiedenen Bädern. Da die DAFJ auf dem Standpunkt steht, daß der Hotel- und Gaststätteninhaber in den deutschen Kurorten der Vorbildliche für seine Gäste leistet, auch seine Hilfskräfte nicht vernachlässigen darf, wird das Amt „Schönheit der Arbeit“ auch in diesem Jahr mit seinem Einsatz nicht zurückbleiben. Schon vor zwei Jahren wurde eine umfangreiche Aktion eingeleitet, und die maßgebenden Stellen werden sich in diesem Sommer durch verschiedene Betriebsbesichtigungen von den Fortschritten und dem Ausmaß der gegebenen Anregungen überzeugen. Nach den bisher schon festgestellten Ergebnissen darf man erwarten, daß die Maßnahmen des Amtes „Schönheit der Arbeit“ auch auf diesem Gebiet zu einem vollen Erfolg führen, der den Schaffenden zugute kommt.

Schwere Zuchthausstrafe wegen Abtreibung

Verhaftung im Gerichtsaaal

Wegen gewerbsmäßiger Abtreibung hatte sich ein Ehepaar aus Delmenhorst zu verantworten. Die Beweisaufnahme förderte zwei Fälle zu Tage, von denen einer trotz mehrfacher Eingriffshandlungen des Angeklagten im Versuchsstadium steckengeblieben war. Das Ehepaar hatte in der Person einer im Prozeß auftretenden Zeugin eine Zutreiberin. Da sich im Laufe der Verhandlung noch weiteres belastendes Material gegen die Zeugin ergab, erfolgte im Gerichtsaaal ihre Verhaftung. Das Gericht erkannte gegen den Ehemann wegen einer verurteilten und einer vollendeten gewerbsmäßigen Abtreibung auf eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und gegen die Ehefrau wegen Beihilfe zu beiden Verbrechen auf eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden den beiden Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren abgeprochen. Die Unteruchungshaft wird beiden Angeklagten angerechnet.

Schwerer Verkehrsunfall in Tever

In Tever, in der Schlachstraße, ereignete sich ein schweres Verkehrsunfall. Auf der abfahrenden Fahrspur kam ein Pferdewagen in starke Fahrt und stieß dabei mit einem Kraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Ein Reisender wurde von einem von dem Wagen herabfallenden Wagenstoss so unglücklich getroffen, daß er schwere Gesichtsverletzungen und einen Oberarmbruch davontrug und ins Amtsverbandstrankenhaus „Sophienstift“ gebracht werden mußte.

Volkswagenfabrik als Bate

Vorwerk Braunschweig sorgt für den Arbeiternachwuchs

In Verbindung mit der neuen Volkswagenfabrik wird an der Hamburger Straße das Vorwerk Braunschweig errichtet, das die Aufgabe hat, durch eine großzügige Umschulung und Heranbildung von Spezialkräften dem Facharbeitermangel abzuwehren. Da in Braunschweig der Lehrlingsmangel besonders stark ist, werden in diesem Vorwerk nur auswärtige Arbeitskräfte Aufnahme finden, die dem Arbeitsamt Braunschweig aus Uebersehungsgebieten vermittelt werden. Da das Volkswagenwerk von dieser Einrichtung einen erheblichen Nutzen haben wird, hat sich die Gesellschaft zur Vorbereitung des deutschen Volkswagens entschlossen, die Patenschaft über diese Lehrlingswerkstätten zu übernehmen. Die Jungen werden in Braunschweig in modernen Lehrlingsheimen wohnen, die alle erforderlichen Einrichtungen, u. a. auch Sportanlagen, eine Turnhalle und ein Schwimmbad, erhalten.

Niederdeutsche Künstler wurden gefördert

Am Montagmittag wurde die Ausstellung des Hilfswertes für deutsche bildende Kunst in der Bremer Kunsthalle in Anwesenheit von Gauamtsleiter Pq. Denfer und Gauhauptstellenleiter Pq. Wan geschlossen. Das Ergebnis der Ausstellung, die nunmehr die Reise nach Schleswig-Holstein antritt und in Kiel aufgebaut wird, war ausgezeichnet. Ueber 10 000 Besucher wurden gezählt. Noch am letzten Tag kamen innerhalb von vier Stunden 2400 Volksgenossen in die Kunsthalle. Noch wichtiger aber ist die Feststellung, daß von den aus dem Gau Weser-Ems ausgestellten Werken 60 v. H. verkauft werden konnten.

Schiffsbewegungen

Ender Dampferpagnie. Raddschiff Bahia Blanca/Brate, 21. 5. von St. Vincent weitergefahren. — Mittelstid wird voraus. Anfang nächster Woche in Rio de Janeiro eintreffen. — Taglia 24. 5. ab Wilhelmshaven nach Rotterdam. Bernis repariert in Hamburg. Gifera 24. 5. ab Rotterdam nach Lübeck. Okland 24. 5. ab Hamburg nach Rotterdam. Rudolf Eberdors 24. 5. ab Rotterdam nach Lübeck. Wilhelm Erber vorausfährt. 25. 5. in Wilhelmshaven entläßt.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Regina 22. 5. Buenos Aires nach Rio de Janeiro. Arucas 21. 5. Bremen nach Antwerpen. Berlin 22. 5. ab Galway. Bremen 21. 5. ab Cherbourg. Coburg 22. 5. Rotterdam. Columbus 21. 5. ab Newport. Donau 23. 5. Antwerpen. Eider 22. 5. Duesant pass. nach Hamburg. Elbe 22. 5. Antwerpen nach Crikhobal. Erfurt 20. 5. Manaoas nach Para. Frankfurt 22. 5. Pothohana nach Kote. Gen. v. Steuben 21. 5. Minakul nach Philadelphia. Har 21. 5. Ragaya nach Kote. Leipzig 23. 5. Antwerpen. Lipe 23. 5. Rotterdam. Main 21. 5. Hamburg. Memel 22. 5. Saganina. Nienburg 21. 5. Belle Isle Str. pass. nach Montreal. Nürnberg 22. 5. Bremen. Potsdam 21. 5. Rotterdam. Saale 23. 5. Maricelle. Saar 21. 5. Flores pass. nach Vera Cruz. Schamhorst 22. 5. Port Said nach Colombo.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Bärenfels 21. 5. Calcutta nach Antwerpen. Ehrenfels 22. 5. von Bombay Kandelsfels 21. 5. Duesant pass. Dichtenfels 22. 5. Gibraltar pass. Ebenfels 22. 5. Gibraltar p. Rautenfels 21. 5. Bimlipatam. Reuenfels 22. 5. Berlin pass. Rauenfels 21. 5. Berlin pass. Rheinfels 22. 5. Cape Wrath pass. Stahlfel 21. 5. Hjabon. Sturmfels 21. 5. von Djeddah. Trautenfels 22. 5. von Port Sudan.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Achilles 22. 5. Oporto. Andromeda 22. 5. Brunsbüttel pass. nach Gedingen. Apollo 21. 5. Antwerpen nach Rajajes. Marie 21. 5. Malma. Bacchus 23. 5. Brunsbüttel pass. nach Sietlin. Bessel 21. 5. Malaga. Calior 22. 5. Königsberg nach Bremen. Ceres 23. 5. Hottenu pass. nach Rotterdam. Delia 22. 5. Malaga nach Algieras. Diana 23. 5. Rotterdam. Egeria 21. 5. Brunsbüttel pass. nach Sietlin. Electra 21. 5. Goteburg nach Bremen. Elm 21. 5. Königsberg nach Rotterdam. Euler 22. 5. Rajajes. Fergania 21. 5. Brunsbüttel pass. nach Sietlin. Helios 22. 5. Oporto. Hercules 23. 5. Antwerpen. Iphig 21. 5. Huelpe nach Rotterdam. Ision 22. 5. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Jupiter 23. 5. Stabanger. Kronos 21. 5. Rajajes. Latona 23. 5. Dronheim. Leander 23. 5. Antwerpen. Reda 23. 5. Brunsbüttel pass. nach Kopenhagen. Medea 22. 5. Hamburg. Neptun 23. 5. Hottenu pass. nach Rotterdam. Neurus 22. 5. Sietlin. S. A. Rosje 21. 5. Stockholm nach Bremen. Rallas 21. 5. Königsberg nach Bremen. Raz 21. 5. Eiting. Velus 21. 5. Bergen nach Dronheim. Vaebra 23. 5. Swinemünde. Phobus 23. 5. Brunsbüttel pass. nach Sietlin. Polux 22. 5. Emmerich pass. nach Köln. Praxinos 22. 5. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Rheia 23. 5. Rotterdam. Thalia 21. 5. Hamburg nach Riga. Thebeus 23. 5. Sundsvall. Venus 23. 5. Königsberg. Velta 21. 5. Ulfaban nach Antwerpen. Victoria 21. 5. Königsberg nach Sundsvall. Vulcan 23. 5. Brunsbüttel pass. nach Kiel.

Argo Reederei Richard Adler und Co., Bremen. Antares 22. 5. Sietlin. Arcurus 22. 5. Bishop Red passiert nach Kanada. Condr 23. 5. Königsberg. Drotfel 22. 5. Hottenu pass. nach Antwerpen. Elster 21. 5. London. Jolan

23. 5. Hamburg. Koralle 23. 5. Kopenhagen nach Konnebyredd. Ganter 23. 5. Helsingfors. Geier 23. 5. Hottenu pass. nach Kopenhagen. Greif 22. 5. Hamburg. Habicht 23. 5. Hull. Mäve 23. 5. London. Oliva 23. 5. Hottenu pass. nach Bremen. Phoenix 23. 5. Leith. Specht 23. 5. Hull. Sperber 21. 5. Riga nach Memel. Janber 23. 5. Middelbrong nach Zmmingham.

Hamburg-Amerika Linie. Deutschland 27. 5. 12 Uhr in Cuxhaven fällig. Wasgenwald 23. 5. ab Kollon nach Philadelphia. Tacoma 22. 5. an Los Angeles. Seattle 23. 5. an Vancouver. Caribia 28. 5. 14 Uhr um 10 Uhr fällig. Katalia 23. 5. ab Caracas nach Rio. Cabello. Bhigia 23. 5. Hbad pass. nach Hamburg. Rophia 23. 5. ab Ciudad Trujillo nach Santiago de Cuba. Annon 23. 5. ab Balboa nach Buenaventura. Altona 23. 5. Gibraltar pass. nach Holland. Kurmark 23. 5. an Batavia. Dortmund 23. 5. ab Port Elisabeth nach East London. Menes 23. 5. Gibraltar passiert nach Port Said. Magdeburg 21. 5. an Sdney. Nordmark 23. 5. Aden passiert nach Colombo. Tripth 23. 5. Duesant passiert nach Port Said. Preußen 23. 5. ab Schanghai nach Tatu. Friesland 23. 5. an Corpus Christi. Havelland 22. 5. ab Kotohama nach Kote. Ramles 23. 5. ab Daiten nach Yokohama. Afluan 21. 5. ab Miti nach Manila. Neumar 23. 5. an Kote.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcana 24. 5. Madeta passiert. Cap Norte 24. 5. in Santos. General Doria 24. 5. von Bremerhaven nach Hamburg. General San Martin 21. 5. von Santos nach Montevideo. Monte Pascoal 24. 5. Cap Finisterre passiert. Alcor 23. 5. von Madeta nach Hamburg. Bahia 23. 5. St. Vincent passiert. Cordoba 24. 5. St. Vincent passiert. Curitiba 24. 5. Duesant passiert. Joao Pessoa 21. 5. von Pernambuco nach Bremen und Hamburg. La Corona 22. 5. von Las Palmas nach Rotterdam und Hamburg. Maccio 23. 5. Madeta passiert. Mirach 23. 5. in Buenos Aires. Natal 22. 5. in Cabello. Rio de Janeiro 23. 5. von Angra d. R. nach Rio de Janeiro. Rosario 22. 5. in Buenos Aires. Sauer 23. 5. Duesant passiert. Zenerife 24. 5. St. Vincent passiert Tucuman 23. 5. in Rosario. Bogliand 24. 5. Dover passiert.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Rhana 23. 5. Gibraltar passiert. Derinde 23. 5. Gibraltar passiert. Galicia 23. 5. von Alexandria nach Haifa. Roma 23. 5. in Rotterdam. Rühra 23. 5. von Barua nach Konstantia. Milos 23. 5. von Split nach Zume. Selga 2. M. Ruh 23. 5. Finisterre passiert.

Deutsche Afrika-Linie. Rabat 23. 5. ab Lagos. Uaramo 20. 5. ab Zee-town. Ufufuma 19. 5. ab Las Palmas. Wagojo 21. 5. ab Antwerpen. Yrabadia 21. 5. ab Freetown. Arundi 23. 5. an Lagos. Wiber 22. 5. ab Lagos. Victoria 23. 5. ab Las Palmas. Wissa 20. 5. ab Las Palmas. Zenguita 21. 5. ab Westafrika. Adolph Boermann 23. 5. ab Aden. Windhut 19. 5. ab Westafrika. Wambara 21. 5. an Antwerpen. Wannon 18. 5. ab Beira. Everene 21. 5. ab Las Palmas. Wansa 21. 5. an Westafrika. Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg. Lisboa 22. 5. in Sevilla. Sebu 23. 5. in Mafel. Westka 23. 5. in Ulfaban. Lucn Barkard 23. 5. Duesant passiert. Rajajes 23. 5. Duesant passiert. Las Palmas 24. 5. von Rotterdam nach Oporto. Palos 24. 5. von Melilla nach Ceuta. Cuxhavener Hochseefahrtsgesellschaft. Bon See am 23. Mai. Cuxhaven abwärts. Am 24. Mai: S. Jod. Ruch See am 23. Mai: Ostmarfien.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Allgemeininfektion 14 **Altbaden**

Allgemeininfektion: Jede auf einer Infektion (s. d.) beruhende Krankheit, die mit Fieber einhergeht.

Allopathie ist im Gegensatz zur Homöopathie (s. d.) die Heilkunst, die Krankheiten mit solchen Mitteln bekämpft, welche im Körper die der Krankheit entgegengesetzten Erscheinungen hervorruft.

Alma, weibl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Segen spendende“. — Alma (m., ter = Mutter), Beiname alter Universitäten.

Almojen, aus dem Griechischen stammendes Wort mit der Bedeutung milde Gaben, Geldspende an Bettler oder bei einer kirchlichen Sammlung.

Alce, bekannt ist die Baumaloe (A. arborescens), deren hoher Mitteltrieb ringsum von biden Blättern besetzt ist (Sukkulente). Ist widerstandsfähig und wirkungsvoll, wird aus Stedlingen gezogen. A. variegata, die buntblättrige A., auch Papagealoe genannt, schöner Zimmerstaud. Ist leicht blühbar. Kübler Standort im Winter ist ihr zuträglich. Rein Gießwasser auf Blätter, da sonst Blattrotte fault.

Alce-Estrakt, aus dem bitteren, eingedickten Saft von afrikanischen Moarten ist ein appetit-anregendes Mittel, das vor allem sehr stark abführend wirkt. Vorsicht in der Schwangerschaft! Hat nicht die ihm vom Volks-glauben zugeschriebene lebensverlängernde Wirkung.

Alpaka, eine ähnliche Metall-zusammensetzung wie Alfenid, ist zweckmäßig nur dann zu verwenden, wenn es verfilbert od. verchromt ist. Die Reinigung von Alpalageräten ist die gleiche wie bei Silber. — Alpaka nennt man außerdem einen leichten Stoff aus Glanzwolle, der beim Waschen wie ein Wolstoff behandelt wird.

Alpdrücken: Angstgefühl u. Beklemmung im Schlaf oder Halbschlaf. Meist ein Zeichen von Nervenschwäche, kann es bei Kindern ein Zeichen dafür sein, daß die Atmungsorgane nicht frei sind (Mandeln, Polypen. Nachsehen lassen!)

Alpenpflanzen stehen in ihrer Heimat unter Naturschutz (Schonung!), i. Steingarten.

Alpenveilchen (Cyclame), empfindliche Topfpflanze, liebt kühlen Standort, braucht vorsichtige Bewässerung; nur um den Topf-rand, niemals die Knolle befeuchten. Alle Stengelreste durch Abziehen entfernen, da zurückgebliebene Teile Fäulnis erzeugen.

Uraun, eine Mandragoramurzel von menschenähnlicher Gestalt. Nach vielfachen Sagen öffnet der Uraun als Springwurzel jedes Schloß, er bringt dem Besitzer Glück, kann ihm aber auch sehr gefährlich werden. Es ist ein Aberglaube der Uraunwurzel besondere Wirkungen zuzuschreiben.

Altbaden nennt man Brot oder Brötchen, die ein oder mehrere

Zur Beachtung Oben und an der Innenseite auf der Karten Seite anschnitten!

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Ausskünfte kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher auslöcheren und in den Ordner einheften

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Ahnentafel 11 **Aktien**

Ahnentafel, ein für die Familienforschung notwendiges Schema, durch das in übersichtlicher Weise die Vorfahren eines Menschen aufgezeichnet werden. Ahnentafeln sind heute überall erhältlich und sollen in jeder Familie sorgfältig ausgefüllt werden.

Ahorn (Acer) kommt für den Garten nur in Strauchform in Betracht. Fiert durch grünweiß gestreiftes, im Herbst blutrot gefärbtes Blattwerk. A.-Holz wichtig für Industrie (Küchengeräte, Schmiererien, Parkettböden).

Airedaleterrier, kräftiger Hund englischer Abstammung, mit rauhem Haar. Der Name leitet sich von einem nordenglischen Flüsschen her.

Ajourarbeit, franz., Bedeutung: durchbrochene Arbeit, ein Verfahren, bei dem löcherer Gemebe, auch bei löcherer Leinen, durch Hohlmaßstäbe miteinander verbunden werden. Ajourarbeit nennt man auch eine Fassung von Edelsteinen, die den Stein nur lose umgreift.

Alage, irrtümlich mit der Robinie (s. d.) verwechselt, kann bei uns als Zimmerblume kultiviert werden u. eignet sich für kühle, helle Räume. Bekannt ist jene „Alazienart“, deren gelbe Blütenköpfchen im Winter überall als Schnittblume unter dem Namen „Mimose“ angeboten werden. Sie wird aus den südromantischen Ländern eingeführt und sorgt als Schnittblume für winterrischen Zimmerschmuck. Der Alage wächst wild in Wiesen, ist im Garten als Staudenschnitt-

Blume leicht aus Samen zu ziehen. Sie bietet große Widerstandskraft gegen Trockenheit. Blütezeit der einzelnen Arten von April bis Juli in vielen Farben. Blattwerk ist gut als Schnittgrün zu verwenden.

Akklimatisation ist Angewöhnung an ein fremdes Klima.

Akkumulator, eine Batterie, die elektrische Energien aufspeichert, wird z. B. bei Rundfunkapparaten verwendet. Akkumulatoren sind meist Schwefelsäure-Weisung Akkumulatoren mit rund 2 Volt Spannung je Zelle, sind Sammler für elektrische Energien. Die Aufladung besteht darin, daß der Ladestrom die Bleiplatte u. die Säure chemisch verändert. Hierdurch wird der Akkumulator befähigt, bei der Entladung wieder Strom abzugeben.

Alne (Fenne, Fiedel), eine besonders bei Jugendlichen häufig vorkommende Unreinheit der Haut, die sich als Ausschlag in Form von roten Knötchen, eitrigen Bläschen und entzündeten Mitessern hauptsächlich auf Brust und Rücken und vor allem im Gesicht zeigt. Steht in Zusammenhang mit der Tätigkeit der Verdauungsorgane und der Geschlechtsorgane, geht daher nach vollständiger Entwicklung oft von selbst zurück. Die Behandlung im einzelnen Fall und die Art der täglichen Hautpflege möge der Arzt entscheiden.

Aktien sind Anteilsscheine am Vermögen einer Handelsgesellschaft (Aktiengesellschaft). Der Besitz einer Aktie berechtigt zum Bezug des Gewinnanteils (Divi-

Emden: Bank für Handel und Gewerbe GmbH. **Leer:** Geerbe- und Handelsbank GmbH.

Bei Regenguß den Schirm von **BUSS** Emden, Neutorstr 7/8.

Leere Stadt und Land

Leer, den 25. Mai 1933.

Gestern und heute

otz. Himmelfahrt haben wir morgen. Viele von uns denken, im Hinblick auf den Muttertag, den wir erst kürzlich begangen, bei der Nennung des Wortes Himmelfahrtstag an eine andere Bezeichnung, die dieser Tag führt, sie denken an „Vaterstag“, den Tag der Väter, den Männern geweiht ist, ganz gleich, ob sie nun schon Väter sind, oder erst solche werden wollen. Früher nannte man Himmelfahrt auch den Tag der „Herrenpartien“, jener Unternehmungen, die meist nach einer kurzen Wanderung hinaus ins Grüne irgendwo an einer „Landsstelle“ ein mehr oder minder feuchtes Ende fanden. Nun, so ausgerüstete, weitgehende Wünsche haben die meisten von uns ja gar nicht — die Väter wollen, bescheiden, wie sie nun einmal sind, ja gar nichts Besonderes für sich; sie sind schon zufrieden, wenn es morgen wieder einmal Sonnenschein und gutes Frühlingswetter gibt, damit man einen Familienausflug unternehmen kann. Es gibt da bei uns in der Gegend allerlei Wanderziele, denen zugestiegen sich schon lohnt und außerdem muß man „bi lüttjen“ ja auch auswärts gehen, wohin man am besten die Pfingstwanderung, auf die viele von uns sich schon freuen, unternimmt. Der kluge Mann baut vor und studiert fleißig die vielen verlockenden Anknüpfungen in der Zeitung, bevor er sein endgültiges Ziel wählt, denn schließlich bereitet man ja einen Himmelfahrt- oder Pfingstaussflug nicht vor, um nachher bittere Enttäuschungen in überfüllten Ausflugslokalen zu erleben.

Klug sein und rechtzeitig alles Notwendige für die Feiertage vorbereiten muß auch die Hausfrau, die in diesen Tagen sich nach der Bitte unserer Geschäftswelt, möglichst frühzeitig einkaufen zu gehen, richtet. Wie gestern berichtet, führen die Schlachter bei uns jetzt auch den Mittagsstundenschluß und den Frühstückslukh am Wochenende ein. Manche Hausfrau wird sich an diese Neuerung erst gewöhnen müssen. Doch wir sind überzeugt: Einmal am Sonntag ohne Braten oder ohne Wurst und die Hausfrau, die sich nicht nach den Verkaufzeiten richtet, ist kuriert (wenn sie nicht Vegetarierin ist und sich fleischnoch erndert).

Wanderungen lassen sich immer dann reibungslos durchführen, wenn sich einer nach dem anderen zu richten gewillt ist. Gegenseitiges Verstehen ist notwendig. Wo dieses vorhanden ist, ist man auch zu gegenseitiger Hilfe bereit. Ueberhaupt, mit der Hilfsbereitschaft ist es eine Sache. In unserer Zeit wollen wir alle gern helfen, wo wir nun können und es werden mitunter Dinge berichtet, an die früher niemand gedacht hat. Gestern abend trat z. B. in Leer eine Gruppe SM-Männer an, die Mais für die BSB pflanzen ging. Wie einst der alte Fritz auf alle mögliche Art für die Einführung der Kartoffel sich einsetzte, so wirbt man heute für die Verwendung aller möglichen Sorten Futterpflanzen und man sollte meinen, daß diese Werbung von Erfolg gekrönt sein wird, denn es sind schon gute Erfahrungen mit neuen Futterpflanzen gemacht worden.

Der Hamburger Sender bringt morgen früh von 8.15 bis 8.25 Uhr einen Bericht über „Das fertige Dorfspinnenbuch“. Die Aufnahme erfolgt im Parteibüro in Emden, wo sich die Zentrale für ostfriesische Spinnenforschung befindet, die als Vorbildlich zu bezeichnen ist.

Über 3000 Frauen auf Norddeich.

Mittelpunkt nationalsozialistischer Frauenschulung wird in der Zeit vom 19. bis zum 24. Juni die ostfriesische Insel Norddeich sein. Zum drittenmal findet dort der Reichsfrauenschulungslehrgang der NS-Frauen und des Deutschen Frauenwerks statt. Die Durchführung ist, wie bereits gemeldet, von der Reichsfrauenführerin wieder dem Gau Weser-Ems übertragen. Aus allen Gauen gingen so viele Meldungen ein, daß bereits vor Meldeschluß die festgesetzte Zahl von dreitausend Teilnehmerinnen bei weitem überschritten war.

Die Reichs- und Gauleiter, die Gaufrauenführerinnen, sowie alle Gaumitarbeiter, Kreisleiter und Kreisfrauenführerinnen des Gau Weser-Ems sind durch Gauleiter Höver und die Gaufrauenführerin Klauing zu dieser Tagung eingeladen.

Mehrere Sonderzüge werden die Frauen aus dem Reich nach Norddeich bringen, von wo die Weiterfahrt erfolgt. Soweit möglich, wird in Bremen Aufenthalt zur Besichtigung der Gaustellung genommen.

Staatsrat Pg. Engel-Berlin kommt zum Kreistag

otz. Der Kreisleitung Leer ist es gelungen, zum Kreistag der NSDAP als Hauptredner für die Großkundgebung auf dem Hindenburgplatz den bekannten Reichsamtseiler, Staatsrat Engel, Berlin, zu gewinnen. Staatsrat Engel, Mitglied des Reichstages, ist einer der ältesten Mitstreiter des Führers, der sich vor allem bei der Gewinnung der Arbeiterschaft Verdienste erworben hat. Er ist der Leiter der Berliner Verkehrsvereine, in deren einflussreichem Betriebsrat er vor Jahren das erste und einzige nationalsozialistische Mitglied war. Als Gründer der Nationalsozialistischen Betriebszellenordnung, kurz NSBO genannt, der Zelle der Deutschen Arbeitsfront, steht er besonders den mit der Faust schaffenden Volksgenossen nahe. Pg. Engel ist als ausgezeichnete Redner im ganzen Reich bekannt; er wird auch hier die Herzen der Zuhörer rasch zu gewinnen verstehen. Die Bevölkerung des Kreises Leer wird glücklich erfreut sein, zu erfahren, daß zu ihrem Kreistag ein so namhafter Redner, ein führender Mann der Partei erscheint und ihn bei dem großen Appell aus erster Hand die Marschrichtung in die Zukunft anzeigt.

Hoher Besuch aus Italien

Staatssekretär Tassinari weist heute in Leer

otz. Der auf einer Besichtigungsreise durch Deutschland befindliche italienische Staatssekretär Tassinari traf heute vormittag, von Bremen über Oldenburg kommend, im Kreis Leer in Remels ein, wo ihn Gauinspektor Drecher Leer begrüßte. Die Fahrt mit dem hohen Gast ging dann weiter nach Oldenhausen und zum Stapelmoor, wo u. a. die Sieblungen Bentstreef und Reudorfer Moor besichtigt wurden. Heute mittag weist Staatssekretär Tassinari in Leer in der Haneburg, wo er Einblick in den Betrieb der Bauernschule nimmt. In der Haneburg wird im Rahmen einer Teestunde der italienische Gast durch den Kreisleiter und verschiedene Sachbearbeiter Einführungen in die Eigenheiten unserer Heimat und in die besonderen Arbeiten, die hier zu leisten sind, erhalten.

Afrikaforscher Hans Schomburgk spricht in Leer

Wie wir hören, wird der bekannte deutsche Afrikaforscher Hans Schomburgk am Montag, dem 30. Mai, in Leer persönlich sprechen, und zwar zur Sondervorführung seines neuen Tonfilms „Die Wildnis stirbt!“ (Das Schicksal eines Erdteils.) Dieser Film hat im Warmhaus (Wfa) in Berlin seine Uraufführung erlebt. Hans Schomburgk ist bekanntlich einer der ganz wenigen Forscher der Welt, die den schwarzen Erdteil noch aus der Zeit der großen Negerreiche, aber auch der Negerkriege und des Sklavenhandels kennen. Als Siebzehnjähriger ist er zum ersten Male hinausgezogen, hat in der Natal-Police am Biqua-Aufstand und Burenkrieg teilgenommen, und war viele Jahre hindurch Elefantenjäger, bis die Sehnsucht nach dem Unbekannten ihn zu seinen großen Forschungsreisen trieb. So war er auf einer einzigen seiner Expeditionen sechs Jahre unterwegs, in denen er 18 000 Kilometer zu Fuß durch Unwäld und Wildnis zurücklegte. Schomburgk hat bekanntlich eine neue Wildnisart (Gubalus schomburgkii) und das Zwergflaupferd entdeckt, neben mehreren Arten kleinerer Tiere. Unter zahlreichen Eingeborenenstämmen hat er gelebt, um deren Geheimorden und kultische Gebräuche zu erforschen. Keiner anderer als er ist dazu berufen, die ungeheuer vielfältige und interessante Welt der schwarzen Menschen und Riesentiere in einem neuartigen Film zusammenzufassen, der Afrika einmal ganz anders zeigt. Vor einiger Zeit hat Hans Schomburgk in Leer zu Lichtbildern gesprochen, so daß es interessant erscheint, nun auch den großen Tonfilm des Forschers kennenzulernen.

otz. Geheimrat Regierungsrat, Landrat i. A. Kleine. Der frühere Landrat des Kreises Leer, Geheimrat Regierungsrat Ludwig Kleine, ist im Alter von nahezu 72 Jahren in Leer verstorben. Mit ihm ist ein aufrechter Mann dahingegangen, dessen Wirken sich noch viele dankbar erinnern werden. In Zeiten der Not und des furchtbaren Niederganges hat er die Geschicke unseres Kreises gelenkt und sich dabei durch rastlosen Einsatz im Dienst der Allgemeinheit über seine umfangreiche Amtstätigkeit hinaus als deutscher Mann von hoher Gesinnung erwiesen. Sein Andenken wird von allen, die ihn kannten, geehrt werden. Der Wiederaufstieg unseres Vaterlandes aus tiefer Schmach machte ihn an seinem Lebensabend, den er hier im wohlverdienten Ruhestand verbrachte glücklich. Am Freitag wird der Verstorbenen in Leer, der Stätte seines früheren Wirkens, beigelegt werden.

otz. Personale. Nach Gmunden in Oberösterreich versetzt wurde Stabsleiter W. Löb, bisher bei der Kreisbauernschaft Leer.

otz. Sonntagssparten nach Bremen zum Besuch der großen Ausstellung über es von Leer aus ab Donnerstag bis Sonntag. Wer die Ausstellung besucht, oder an den in Bremen stattfindenden Tagungen teilnehmen will, hat reichlich Gelegenheit, mit der Reichsbahn zu reisen.

otz. Morgen kommen wieder Urlauber aus Oesterreich. Morgen, am Himmelfahrtstag, trifft wieder ein Trupp Urlauber aus Oesterreich in Stärke von zwanzig Mann in Leer ein. Sechs der Eintreffenden bleiben in Leer und Umgebung, während die restlichen vierzehn nach Vorum weitergeleitet werden. Die Oesterreicher, alles bewährte, alte Kämpfer, verleben bei uns einen vierzehntägigen Erholungsurlaub.

Nach den Tagungen am Sonnabendnachmittag in der Kreisstadt Leer findet abends außer dem Kameradschaftsabend im „Schlingengarten“ im großen Divisioal die Festvorstellung des Oldenburger Staatstheaters mit dem Stück „Das Frankfurter Wäldchenspiel“ statt. Eberhard Wolfgang Müller, der Verfasser des „Frankfurter Wäldchenspiels“ ist einer der führenden deutschen Dramatiker der jungen Generation. Durch eine ganze Reihe erfolgreicher Dramen ist er auf allen Bühnen bereits bekannt geworden. Wie seinem ganzen Schaffen, so liegt auch diesem Werke ein volkstümliches Weltkenntnis zu Grunde, das in den mächtigen Szenen dieses Spiels, die die einzelnen historischen Gestalten nach Art der griechischen Tragödie zu Sprechern und Trägern von Ideen werden läßt, Ausdruck gewinnt. Die dichterische Kraft des Wortes, das volkstümliche Ethos und das gläubige Weltkenntnis — vom Chor und Einzelrednern in gleicher Weise zu eindringlichster Darstellung gebracht — machen das Werk zu einem Erlebnis eigener und tiefer Art. Es ist damit zu rechnen, daß zur Festvorstellung der Saal voll besetzt ist und frühes Kommen darf jeden Festspielbesucher angeraten werden.

Eine vorgeschichtliche Grabstätte entdeckt

Eine Urne und ein Steinbeil gefunden.

otz. Bekanntlich sind bei Logabirum Gräberhüde gemacht worden, die der Altersforschung wertvolle Unterlagen lieferten, aus denen zu erkennen war, daß vor tausenden von Jahren die Gegend um Logabirum schon besiedelt war. Es dandelte sich um die sogenannten Palisadengräber, die man dort freilegte, um Beizeugsgräber unter Hügel. Ein solcher Hügel, der vermutlich ein großes Grab der vorgenannten Art birgt, ist jetzt inmitten eines Baumbestandes im Waidburger Wald bei Logabirum entdeckt worden und zwar ist man durch einen eigenartigen Vorfall auf den Hügel erst besonders aufmerksam geworden.

Jörster Frau war mit ihrem Sohn dabei, einen Fuchsbau an dem erwähnten Hügel auszugraben, als man plötzlich auf Scherben stieß, die zweifellos zu einer Urne gehörten. Der Sohn des Jörsters erkannte sofort die Bedeutung des Fundes, grub vorsichtig weiter und konnte wohlhaltene Reste einer Bestattungsurne, dazu Knochenreste und Brandrückstände sicherstellen. Es handelt sich bei diesem Fund um eine Nachbestattung aus späterer Zeit. Man darf annehmen, daß die jetzt aufgefundenen Urne mit den Resten eines Toten etwa um die Zeitenwende in dem Hügel, der, wie gesagt, allem Anschein nach ein steinzeitlicher Grabhügel ist, beigelegt worden ist. Der Sachverständige vom Heimatmuseum Leer, J. Linneemann, wurde glücklicherweise sofort verständigt, so daß unangemessene weitere Grabungen nicht stattfanden. Es wurde Meldung nach Hannover erstattet und es wurde gleichzeitig gebeten, dafür zu sorgen, daß eine planmäßige Untersuchung des entdeckten Grabhügels vorgenommen wird. Eine Durchforschung des entdeckten Grabhügels ist nur in diesem Jahre noch möglich, da der Hügel im kommenden Jahre schon in einen Aufforstungskomplex einbezogen wird und dann nicht mehr angegriffen werden kann.

Mitgeteilt sei in diesem Zusammenhang noch, daß bei Erdarbeiten gerade in dem Gebiet um Loga und Logabirum herum man stets Obacht auf Funde geben sollte. Erst kürzlich ist bei Drainagearbeiten auf dem Gelände des Bauern Ostendorf zu Logabirum etwa 60 cm unter der jetzigen Erdoberfläche, von dem Arbeiter St. Redenius ein gut erhaltenes Steinbeil gefunden worden, das für das Heimatmuseum Leer beigelegt werden konnte.

otz. Geisfelde. Autozusammenstoß. Gestern abend ereignete sich bei der Saathoffischen Gastwirtschaft in dem Augenblick zwischen einem Personenwagen und einem Lastwagen ein Zusammenstoß, als ein bei der Wirtschaft haltendes Gespann und ein Handwagen den Durchgangsverkehr beengten. Bei dem Zusammenstoß wurden die Köpflinge der beiden Kraftwagen beschädigt, ebenfalls wurde das hintere Brett vom Wagen des Gepanns fortgerissen. Dem Fuhrmann und auch dem Jungen, der den Handwagen zog, war an dem Zusammenstoß keine Schuld beizumessen. Die Gendarmerie nahm an Ort und Stelle den Tatbestand auf. Nach einiger Zeit konnte der Verkehr, der eine erhebliche Störung erfahren hatte, wieder seinen Gang nehmen. In diesem Zusammenhang kann mitgeteilt werden, daß kürzlich am Logaer Weg ein Verkehrszeichen angebracht worden ist, das auf die Gefährlichkeit der Straßenträngung hinweist.

otz. Geisfelde. Mütterberatung. Am 27. Mai findet wieder eine ärztliche kostenlose Mütterberatung statt und zwar in der Zeit von 14 bis 15 Uhr.

otz. Odersum. Reichssportwettkampf. Wie überall, so wurde auch hier in Odersum am Sonnabend und Sonntag der Reichssportwettkampf durchgeführt; es wurden sehr gute Erfolge erzielt. Die HJ erhielt 11, das Df 13, BWM 5 und JM 17 Siegen. Bei dem Fußballspiel Odersum gegen Pethum wurden die Odersumer Sieger. — Die Gaufilmstelle bringt hier am Donnerstag den Tonfilm „Der Bettelstudent“. Daneben ein gutes Beiprogramm. Da dieser Film gern gesehen wird, ist wohl mit einem vollen Haus zu rechnen.

Waffenübungen und Umgebung

otz. Die Deutsche Arbeitsfront hält heute abend einen Appell ab, dem im Hinblick auf den bevorstehenden Kreistag eine besondere Bedeutung zukommt.

otz. Aus der Oberledingermark. Die ungünstige kalte Witterung hat sich ganz besonders auf den schweren Marschweiden sehr ungünstig ausgewirkt; so ist der Graswuchs gegenüber früheren Jahren sehr zurückgeblieben. Viele Landwirte haben notgedrungen die Kühe in das Weidenland (Meerland) getrieben, um einmal die alten Weiden zu schonen und zum anderen eine höhere Milchleistung zu erzielen, da das Weidenland schon einen recht guten Bestand zeigt. Diese Weiden werden etwas später als gewöhnlich gemäht.

otz. Böllenerdehn. Nach vierzig Jahren wieder gefunden. Bei Gartenarbeiten wurde von einer hiesigen Einwohnerin ein Ehering gefunden. Aus der deutlich zu lesenden Inschrift war festzustellen, daß der Ring Frau Oltmanns, früher hier, jetzt in Völlen wohnhaft, gehörte. Der Ring ging vor 40 Jahren verloren. Die jetzt hochbetagte Frau war hoch erfreut, als man ihr den wiedergefundenen Ring überreichte.

otz. Böllenerdehn. Alle wollen das SA-Sportabzeichen tragen. Augenblicklich rüsten sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und der Kameradschaft zur Teilnahme an den Übungen zum Erwerb des SA-Sportabzeichens. Es kann hieran jeder gesunde Volksgenosse teilnehmen. Da die Übungen schon bald beginnen, sind Anmeldungen umgehend vorzunehmen. — Das Preisstieigen der Kameradschaft erfreut sich lebhafter Beteiligung. Die wertvollen Preise, die am Himmelfahrtstag zur Verteilung gelangen, sind bereits im Vereinslokal zur Ansicht ausgestellt. — Zum Kreistag der NSDAP führt die hiesige Ortsgruppe ebenfalls nach Leer.

Paganbühne und Umgebung

Reichssportwettkämpfe

013. An den Reichssportwettkämpfen, die am Sonntag im ganzen Reich zur Durchführung kamen, nahmen in Paganburg Untenende 315 Hiltlerjungen und Pimpfe teil. Die Ergebnisse haben die des Vorjahres noch übertroffen. 1. Sieger wurde die Kameradschaft 1 der M.-H. mit 2537 Punkten, 2. Sieger die Kameradschaft 1 der Gefolgshaft 1/383 und 3. die Kameradschaft 2 der Motor-H. Die beste Jungenschaft war die Jgsh. 2. An zweiter Stelle stand die Jgsh. 1 und an dritter die Jgsh. 8. Bester Dreikampflieger war bei der H. der Jgg. Tschöpe aus der M.-H. Paganburg. Der zweite Sieger war Manning und der dritte Köhne. Beim Jungvolf 1. Brand, 2. Pielage und 3. Kristen. Die besten Einzelleistungen zeigten in der H. im 100-Meter-Lauf K. Kneppen mit 12,1 Sek., im Weisprung Köhne mit 5,76 m und im Keulenwerfen Tschöpe mit 58 m. Im Jungvolf im 60-Meter-Lauf Schröder mit 9 Sek., im Weisprung mit 4,45 m und im Schlagball-Weitwurf mit 21 m der Jgg. Brand.

In Paganburg wurden die besten Gesamtsieger des Jungvols: Dieter Buscher, Rudolf Meyer (233 Punkte) und Franz Schürke mit 221 Punkten. Die besten Einzelleistungen waren im 60-m-Lauf mit 8,9 Sek. Dieter Buscher, im Weisprung mit 4,05 m Hans Behrens, im Ballweitwurf mit 58 m Dieter Buscher. Die besten Gesamtsieger bei den Jungmädern waren: Grete Hege, Christine Brand, Lenchen Norda. Weiter folgten: Toni Schulte, Angela Schade und Renate Schlieper. Die besten Gesamtsieger bei der H. waren: S. Norda (308), S. Kröger (265) und S. Schulte (249) Punkte. Die beste Kameradschaft 1 der H. erzielte 1780 Punkte. 19 Hiltlerjungen und 19 Mädchen konnte Wettkampflieferer Nuhn die Siegernadel überreichen. Vom VdM. war die beste Schaf 1 der H. mit 2034 Punkten und die besten Gesamtsieger: Maria Höfing mit 252, Traude Fider mit 243 und Hella Adams mit 241 Punkten.

013. Verletzung. Der hier seit etwa 3 Jahren tätige Polizeioberwachmeister Köhne ist mit Wirkung vom 1. Juni nach Nordhorn (Grafschaft Bentheim) versetzt worden.

013. Regenarbeiten. Im Laufe der nächsten Woche soll mit dem Ausbau der 1. Wiel begonnen werden. Damit wird einem lange gehegten Wunsch der Bevölkerung Rechnung getragen.

013. Personale. Verwaltungsinspektor Hohenstein von der Zentralverwaltung der Strafgefangenenlager wurde nach Hameln versetzt.

013. Zum Kreisparteiitag. Die Arbeiten zur Ausschmückung der Straßen sind in Angriff genommen.

013. Schießwartelehrgang beendet. Der Schießwartelehrgang des Deutschen Schützenverbandes fand am Sonntag seinen Abschluß. Neben 30 Schießwarten nahmen an der Ausbildung teil.

013. Milchprüfungsfragen. In der Gastwirtschaft Mbers am Obenende findet heute, Mittwoch, eine Versammlung statt, auf der u. a. ein Vortrag über die Möglichkeit einer noch größeren Steigerung der Milchleistungen gehalten wird. Sämtliche Kuhhalter des Milchprüfungsbezirks Paganburg, tun in ihrem eigenen Interesse nur gut daran, wenn sie die Versammlung besuchen.

013. Von der Straße. Die Straßendecke der Kirchstraße wurde einer gründlichen Reparatur unterzogen. — In der Nähe der Eisenbahnbrücke ist man mit der Ausbesserung des Kanalisierers beschäftigt.

013. Von der Schifffahrt. Es gingen ein am 21. Mai: Maria, Badewin, Bremen; Grete, Wendi, Goldberg; Gertrud, Hartmann, Bremen; Maria, Lina, Koormann, Hamburg. Abgegangen sind: Anna, Sandten, Weener; Katharina, Sandten, Weener und Maria, Badewin, Weener.

013. Paganburg. Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Gmud. Die Spar- und Darlehnskasse hielt am Sonntag ihre diesjährige Generalversammlung ab. Dem Jahres- und Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Genossenschaft 755 Mitglieder angehören und 114 neue Sparbücher ausgeben werden konnten. Der Jahresabschluß wurde genehmigt und dem Vorstand, Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Entlastung erteilt. Es ergab sich ein Reingewinn in Höhe von rund 8700 RM., der auf Reservefonds und Betriebsrücklage verteilt wurde. Die aus dem Vorstand und Aufsichtsrat auscheidenden Mitglieder wurden wieder eingesetzt. Erfreulich war die Mitteilung von Bürgermeister Böfing, daß ab 1. Juli bei Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften eine Zinsenlenkung stattfinden werde und zwar auf 5% Prozent.

013. Giften. Sommerfest. Am verlossenen Sonntag feierte hier der Kleinfahrer-Schützenverein sein diesjähriges Sommerfest. Für die richtige Festimmung sorgte der Musikzug der Kommandantur Paganburg. Die Schießbeteiligung war recht gut, 22 Schützen errangen Preise.

013. Herbeim. Motorradunfall. Durch starkes Bremsen geriet in der Nähe unserer Ortshaus ein Motorradfahrer in den Sommerweg und fuhr dabei gegen einen Baum. Der Fahrer trug schwerste Verletzungen davon, seine Maschine wurde arg beschädigt.

013. Sögel. Viehverwertung Sögel-Lathen. Die hier abgehaltene diesjährige Generalversammlung der Viehverwertung Sögel-Lathen war sehr gut besucht und brachte neben den üblichen Berichten einige interessante Ausführungen von Landwirtschaftsrat Dr. Schlieper über landwirtschaftliche Tagesfragen. Die Zahl der Mitglieder ist erheblich gestiegen und zwar auf insgesamt 615. Ebenfalls ist eine Steigerung der Viehmilch zu verzeichnen. Die auscheidenden Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Vogelkriecher aus „OTZ“

Keine Fußballspiele am 29. Mai in Leer

013. Wie bereits früher für den 29. Mai abgeschlossenen Spiele des VfV Germania sind wegen des Kreisfestes der NSDAP wieder rückgängig gemacht worden. Das gilt auch für die Mannschaften, die auswärts spielen sollten. Germania's Reserve fährt somit nicht zum Punktspiel nach Borßum.

Wälfenerfest trat wieder nicht an.

013. Stern-Wälfenerfest mußte laut Spielplan das noch ausstehende Verbandspiel in Beverhusen-Kolonie gegen Fortuna austragen. Die Mannschaft des Platzvereins war zur Stelle, ebenfalls Schiedsrichter Schärer. Wenn schon ein Verein aus irgend einem Grunde seine Fußballmannschaft nicht zu stellen vermag, so sollte er doch zumindestens dem Gegner Nachricht zukommen lassen, auch dem Schiedsrichter, damit der Unparteiische nicht unnötig zu reifen braucht.

Polakspiele in Heisfelde.

013. Der VfV Heisfelde hat beschlossen, seine Polakspiele für Mannschaften der 3. Kreisklasse erst nach der Fußballferien durchzuführen. Es sollen eingeladen werden die 3. Mannschaft von Germania Leer, die 1. Mannschaft von Wahrungsschützen und die 1. Mannschaft des TSV. Vereins Gollinghof. Das für Himmelfahrt vorgesehene Verbandspiel zwischen Heisfelde und der Germania-Res. fällt aus.

Unter dem Hoheitsadler

Kreis Leer, Amt für Beamte.
An der am Sonnabend, dem 28. 5. 1938, 15 Uhr, anlässlich des Kreisparteiages der NSDAP in Leer im „Schöngarten“ stattfindenden Kundgebung nehmen sämtliche dienstfreien Mitglieder des Reichsbundes der deutschen Beamten mit ihren erwachsenen Familienangehörigen teil. Der Gauamtsleiter ist anwesend.
Kreis Leer, Amt für Beamte.

An der am Sonnabend, dem 28. 5. 1938, im Anschluß an die Kundgebung des Reichsbundes der deutschen Beamten in Leer im „Schöngarten“ unter Leitung des Gauamtsleiters Pp. Wertram stattfindenden Amtswarterversammlung haben sämtliche Kreisabschnittswalter, Sachschaffswalter, Sachstellenwarter und Stellenwarter des Reichsbundes der deutschen Beamten, Kreis Leer, teilgenommen. Die Teilnahme ist Pflicht. Die Leiter sämtlicher Behörden im Kreis Leer sind eingeladen.
Amt für Volkswirtschaft, Kreis Leer.

An der im Rahmen des Kreisfestes der NSDAP, stattfindenden NSDAP-Tagung am 27. ds. Mts., um 16 Uhr, bei Nacht in Weener, nehmen sämtliche Ortsgruppenamtsleiter des Kreises mit ihren Stäben teil. Gauamtsleiter Pp. Denter spricht.
Kreisleitung NSDAP, Leer, Hauptstelle Kundfunk.

An alle Ortsstellenleiter!
Beiz.: Tagung des Kreisprobationsamtes im Rathaus in Leer, am Sonntag, dem 29. Mai 1938, vormittags 9 Uhr.

Da der Gauamtsstellenleiter auf dieser Tagung die Richtlinien für die weitere Arbeit eingehend behandeln wird, erwarte ich, daß die Ortsstellenleiter des Kreises Leer rechtzeitig und vollständig zur Stelle sind.
Der Kreisamtsstellenleiter.

H. J., Gefolgshaft M 1/381, Leer.
Am Mittwoch, dem 25. 5. 38, tritt die Schar 1 um 20 Uhr bei den Osterfestspielen an. Windfaggen sind mitzubringen. Die Schar 2 tritt um 20 Uhr beim H. J. beim Kirchhof an. Außerdem hat jeder Schar 2 ein Glas für die Kaffeezeit mitzubringen.
Motor-H. J., Gefolgshaft M 1/381, Leer.

Die Gefolgshaft tritt am Mittwoch, dem 25. 5. 38, um 20 Uhr, in Uniform beim Heim Kirchhof an.
H. J., Gefolgshaft 2/381, Laga.

Heute treten die Schoren 1 und 2 um 20 Uhr auf dem Schulhof zum Dienst an.
Untergaushilfsführer Leer.

Am Mittwoch, dem 25. 5., treten alle Mädel um 20 1/2 Uhr zum Singabend im Gymnasium an.
H. J., Vhrhabe.

Am Mittwoch, dem 25. 5. 38, ist Heimabend in der Schule. Am Freitag um 20 Uhr.

Barometerstand am 25. 5., morgens 8 Uhr 761,0°
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C +15,0°
Niedrigster C + 7,0°
Gesfallene Regenmengen in Millimetern 4,9
Mitgeteilt von B. Jokuß, Optiker, Leer.

Zweiggeschäftsstelle der Ostpreussischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. M. IV. 1938. Hauptausgabe 25 797, Bezirksausgabe Leer-Weiderland 10 089 (Ausgabe mit dieser Bezirks-Ausgabe ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Angelegenspreisliste Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirks-Ausgabe Leer-Weiderland gültig. Nachdruckverbot für die Bezirks-Ausgabe Leer-Weiderland. B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirks-Ausgabe Leer-Weiderland Heinrich Gerlyu, bez. antwortlicher Anzeigenleiter der Bezirks-Ausgabe Leer-Weiderland, Bruno Bachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Jopps & Sohn G. m. b. H., Leer.

Voigts Gaststätten Himmelfahrt Sonnabend und Sonntag

(gegenüber dem Amtsgericht) Anfang 6 Uhr. Erstklassige Stimmungskapelle.

Bekanntmachung

Das Straßenschild ist am 26. Mai 1938 (Himmelfahrt) in der Zeit von 9-10 Uhr für anmeldepflichtige Anzeigen geöffnet.
Der Bürgermeister, Drescher.

Stadtkasse Leer

Oeffentliche Mahnung

Die nunmehr nach Ablauf der Fälligkeitstage rückständig gewordenen Beträge an

1. Bürgersteuer für Arbeitnehmer für April 1938,
2. Schulgelde für April und Mai 1938 für a) die Oberschule für Mädchen, b) die Handelsschule, c) die Haushaltungsschule.
3. Hauszinssteuer für April und Mai 1938,
4. Gemeindesteuern und -abgaben für das Vierteljahr April/Juni 1938

Wenn noch bis einschließlich 30. d. Mts. gebührenfrei bei der Stadtkasse während der Kassenstunden von 9-13 Uhr eingezahlt oder auf deren Konten - Kto. 81201 bei der Kreis- und Stadtparkasse Leer sowie Kto. 10820 beim Postfachamt Hannover - überwiesen werden.

Nach Ablauf dieser Frist wird auf Grund des Steuerfälligkeitgesetzes vom 24. 12. 34 ein Zuschlag von 2 Prozent erhoben.

Außerdem werden die noch vorhandenen Rückstände im Wege des Verwaltungszwangsvollstreckens beigetrieben. Die Kosten fallen dem Schuldner zur Last.

Leer, den 25. Mai 1938.
Die Stadtkasse, Genz.

Fast neuer **Kinderwagen** abzugeben. Wo, sagt die OTZ, Leer.

Gebr. Küchenschrank passend für Wirtschaft, preiswert zu verkaufen. Leer, Norderstraße 7.

Mittelgroßer **Küchenherd** sowie ein fast neuer, kl. fahrbarer **Brot-Backofen** passend für kleinere Bäckerei, weg. Plasmangel zu verkaufen. Hoffmann, Logabirum.

1 Selbstfahrer und 1 Krankenabfuhr zu verkaufen. W. Scharroß, Bium.

Spottbillig verkaufe **8/40er Opel-Personenwagen** Betriebsfertig, Steuerpflichtig. Leer, Heisfelderstraße 21.

Gut erhaltenes 98er **NSU-Motorrad** zu verkaufen. A. Jiffor, b. B. Cramer, Stieghausen-Deide, Jernroß.

Zu verkaufen ein **schwerer Einspänner** Fr. Janssen, Bühren, Post Remels.

Prima Ferkel zu verkaufen. H. Hinrichs, Ostwarfingeshof.

20 junge und einige große **Kaninchen** hat abzugeben. Böttgermann, Loozort.

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Leer, Buschenerweg 61.

Geräumige Wohnung mit Stall und Gartenland zum 1. Juni zu vermieten. Jean Wiering, Klostermühle (bei Leer)

Stellen-Angebote

Nettes, sauberes **Vormittagsmädchen** zum 15. Juni gesucht. Jean C. Huismann, Heisfelde (Stadtgrenze), Landstraße 7.

Gesucht zum 1. Juli od. früher nach Nordseebad **Borkum** eine tüchtige **Hausgehilfin** für sämtliche Hausarbeiten. Gehalt Tarif, freie Reise. Zu versag. bei Thomas Meyer, Leer, Wilhelmstraße 59.

Gesucht zum 1. Juli, wegen Vorbeirichtung der festigen, eine selbständige **Hausgehilfin** nicht unter 20 Jahren, für Geschäftshausarbeit. Frau Fritz Orth, Augusthöhe.

Gesucht auf möglichst sofort oder später **Tagesmädchen**. Leer, Enno-Ludwig-Strasse 12.

Zum 1. Juli suche ich für meinen Etagenhaushalt ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Kinderliebes Mädchen** mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn. Jean Vene Horn, Oldenburg i. Oldb., Achterstraße 42/43.

PALAST TIVOLI THEATER LICHTSPIELE

Von morgen (Donnerstag) bis einschließl. Montag Himmelfahrt und Sonntag Anfang 4.30 und 8.30 Uhr.

Donnerstag Freitag + Sonntag Himmelfahrt und Sonntag Anfang 4.30 und 8.30 Uhr.

Zweimal zwei im Himmelbett

mit Carola Höhn, Mady Rahl, Hilde Schneider, Hermine Ziegler, Georg Alexander, Paul Henckels usw.

Das ist die lustigste Feriengeschichte von der Ostsee und eine heitere Familiengeschichte obendrein; man sollte alle seine Verwandten dazu einladen.

Sparkasse mit Libör

Röntgenstrahlen

Ufa-Woche

Café Erbprinz: Himmelfahrt, Sonnabend und Sonntag **TANZI**

Wie einst im Mai

mit Charlotte Ader, Hilde Sessak, Paul Klinger, Robert Dorsay usw.

Jeder einmal in Berlin! Jeder einmal in diesem Film! Das Berlin von gestern und das Berlin von heute, hier sind sie von einem lachenden und singenden Reigen umtanzt.

Besuch in der Abendstunde

Klinge Tiere

Wochenschau

Obiges Programm läuft am Dienstag und Mittwoch im „Palast-Theater“.

Himmelfahrt und Sonntag: **Jugend-Vorstellung** „Wie einst im Mai“

Anzeigen in der „OTZ“ haben großen Erfolg!

Kirchliche Nachrichten

Reform. Kirche (Himmelfahrt) 8 Uhr: P. Weiermann. 10 Uhr: P. Hartmann



Die Kleinfalten zum Pflingel-Anzug

LEER, Hindenburgstraße 43.

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen sucht Stellung
zum 1. od. 15. Juni im bürgerlichen Haushalt. Leer bevorzugt. Ang. unt. L 474 a. die OTZ, Leer

Verloren

Saunmeßstab verloren.
von der Bänke bis zur Sägemühlentrafse. Abzug gegen Belohnung Lager der DAPG od. bei Rose, Leer, Ulrichstr. 34.

1 Türdrücker vom Auto verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei W. E. Janßen, Leer, Neufstraße 24.

Vermischtes

Entflohen Möwchentaube kurzschwänzig, weiß m. schwarzen Schildern. Gegen Belohnung abzugeben bei H. Lohr, Grenze Loga-Leer. Fernruf 2242.

28.5. Papenburg-Ubenende Kleinviehmarkt
(Schweine, Ferkel, Ziegen, Schafe, Lämmer)
Antrieb von 7.30-9 Uhr

Bohnerwachs, Jose, 1/2 kg 40 Pf., sämml. Putzmittel, Seifen- und Bürstenwaren, Wachsdruck empf. Adolf-Hitler-Kampen, Leer, Straße 10.

Weg. Aufgabe des Ausstellraumes gebe Büfettts ich einige zu stark herunterg. Preisen ab. Leer. J. S. Schmidt.

Vorteilhaft kaufen Sie Del, Lat, Farbe, Pinsel bei Kampen Leer, Ad.-Hittl.-Str. 10 beim Kriegerdenkmal

Bohnenanbauer!

Angabe der zweiten Rate **Saatbohnen** in der Zeit von 8-12 Uhr vormittags 1-5 Uhr nachmittags
am Freitag, 27. 5. 38, für die Gemeinden:
Tichelwarf, Holtshusen, Holtshuserheide, Weener
am Montag, 30. 5. 38, für die Gemeinden:
Bunde, Bunderhee, Bunderhammrich, Bunderneuland, Charlottenpolder, Mühlenwarf, Richtenborg,
am Dienstag, 31. 5. 38, für die Gemeinden:
Weenermoor, Boschotenweg, Jelsgafte, Stapelmoor, Stapelmoorerheide, Dielerheide, Boon, Wymeer.
Gepflanzt werden müssen diese Bohnen bis zum 4. 6. 38. Sacke bzw. Beutel bitten wir mitzubringen.
Konserverfabrik Bunde.

Empfehle zu Freitag in Ia Qualität prima Kochschellfische, 1/2 kg 20 und 25 Pf., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 40 Pf., lebendfrischen Butt, frisch aus dem Raach Aal, Makrelen, Büdinge. W. Stumpf, Wörde. Ruf 2316.

Behagliche Stunden bei einer Tasse Bunting-Tea

Wilhelmstlust, Loga Inh. Otto Jöckel
Himmelfahrt ab 4 Uhr:
Konzert mit Tanzeinlagen

Empfehle zur Zuchtbenutzung den Fesselungsprämienbullen
August Nr. 46175
D. Angelds- und Prämienbulle „Junius“ 40 200. M.: „Elsina“ 210 180. Leistung der „Elsina“ 1936: 5051 kg Milch, 222 kg Milchfett mit 4,40 % Fett. Das Deckgeld beträgt 8.00 RM.

Herrn. Thedinga, Kloster-Thedinga.

Wandfarben
in 20 verschiedenen Farbtönen, kg 60 Pfennig.
Leer, Ad.-Hittl.-Str. 10 beim Kriegerdenkmal.

Käse:
Schöner Speckiger 1/2 fetter Tilsiter 500 gr 45
Schöner Tilsiter-Magerkäse 500 gr 28
Käsehaus Georg Janßen Leer.
Hindenburgstraße 22.

Kleiderschränke Küchenschränke Waschtische Kommoden Bettstellen Matratzen
sehr preiswert **Aufleger Weert Ganthoff, Heiel**
Annahme von Ehestandsdarlehen u. Kinderrechenbeiträge

Maigrün
1/2 kg 40 Pf. (streichf. Oelfarbe)
Leer, Ad.-Hittl.-Str. 10 beim Kriegerdenkmal

Einladung
zur **ordentlichen Generalversammlung** am **Sonnabend, dem 4. Juni 1938**, nachmittags 6 Uhr, bei Gastwirt Kleihauer, Remels

- Tagessordnung:
1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für 1937.
 2. Revisionsbericht.
 3. Beschlusfassung und Genehmigung des Jahresabschlusses 1937 und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 4. Beschlusfassung und Verteilung des Reingewinns.
 5. Wahlen.
 6. Verschiedenes.
- Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht für 1937 liegen von heute ab 8 Tage zur Einsicht der Genossen im Geschäftszimmer der Molkerei aus.

Molkereigenossenschaft Uplengen e. G. m. u. H. zu Remels
Der Vorstand: E. Janßen, W. Hinrichs, J. Garrels

Statt Karten.
Die Verlobung unserer Tochter **Matilde** mit dem Malermeister Herrn **Edmund Zimmer** aus Leer zeigen wir hiermit an.
Rudolf Oltmanns und Frau Katharina, geb. Penning. Westrauderlehn.
Matilde Oltmanns Edmund Zimmer Verlobte
Westrauderlehn zzt. Leer
Himmelfahrt 1938.

Nachruf!
Am 24. Mai 1938 verschied plötzlich und unerwartet der langjährige Vorsitzende des Kreismännervereins des Deutschen Roten Kreuzes
Landrat i. R. Geh. Reg.-Rat Kleine
30 Jahre lang hat er in vorbildlicher Weise für das Deutsche Rote Kreuz gewirkt. Die Tätigkeit für das Rote Kreuz war ihm Herzensangelegenheit geworden. Das Deutsche Rote Kreuz wird die verdienstvolle Tätigkeit des Heimgegangenen in bleibender Erinnerung halten.
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisstelle Leer

Kleiderschränke
Küchenschränke, Bettstellen, Waschtische, Kommoden, Matratzen, Aufleger, Sofas, Tische, Stühle, kompl. Zimmereinrichtungen sehr preiswert bei **Brandt & Schoon, Remels**

Suchst Du ein Fahrrad Marke **Miele**, kommst Du sehr schnell und leicht zum Ziele!
Miele, das leichtlaufende zuverlässige **Martensrad**, Adler, Brennabor, Mundus, Brandenburg, Varus, Standart, Baronia, Finanz, Westfalen und Fürstkrone sehr billig bei **Witb. Müller, Detern**

Zu Freitag empf. pr. lebfr. Kochschellfische, 1/2 kg 20 und 25 Pf., Schollen 30 Pf., Limandes 40 Pf., Fischl. 35 Pf., Goldbarschf. 40 Pf., Heilbutt, Rotzungen etc., tägl. fr. Räucherfische, ff. Her. u. Fleischsalat, prima gef. Heringe, täglich frischer Granat, ff. **Ems-Stör.**
Brabandt, Ad.-Hittl.-Str. 24, Telefon 2252.

Empfehle täglich frisch:
Blumentohl, Spargel, Spitzohl, Spinat, Schnittohl, Kopfsalat, Gurken, Radies, Tomaten, neue Kartoffeln.
H. Lohr, Grenze Loga
Fernruf 22 42

16. Deutscher Marine-Bund e. V. Marine-Kameradschaft Leer.
Abfahrt **nach Schwerinsdorf** am 26. Mai zum Kameraden **Joh. Janßen** 3 Uhr nachmittags, Bahnübergang. Der Kameradschaftsführer.

Wein-Sauerkraut, Spitzkohl, Rhabarber, **Egoucyal**, Blumenkohl, Kopfsalat, Neue Kartoffeln, Neue engl. Matjes-Heringe.
Franz Lange, Leer.

Trauerfächer innerhalb 24 Stunden
Färberei Altling
LEER

Roll-Betten, Kinder-Betten, Metall-Betten
Spezialhaus Oelrichs, Leer.
Wilhelmstr. 85. 2 Min. v. Bahnhof

Tierärztl. Sonntags-Dienst
Dr. W. Ruffes
Herzlicher Sonntagsdienst
Dr. Klumker

Der ehemalige Geschäftsführer der Kleinbahn Ihrhove—Westrauderlehn G. m. b. H.
Landrat a. D. Ludwig Kleine
Geheimer Regierungsrat
ist unerwartet aus unserer Mitte geschieden.
Die Kleinbahn Ihrhove—Westrauderlehn verdankt dem Verstorbenen ihre Entstehung und während zweier Jahrzehnte eine bleibend starke Förderung. Mit dem Gründer der Bahn ist daher der Betriebsführer und die Gefolgschaft stets in Dankbarkeit verbunden gewesen.
Herr Geheimrat Kleine wird uns allen unvergessen sein.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Kleinbahn Ihrhove-Westrauderlehn.

Nachruf!
Am 24. Mai 1938 ist unser langjähriger Gefolgschaftsführer
Landrat i. R. Geh. Reg.-Rat Kleine
verstorben. Er war uns allzeit ein lieber und gerechter Vorgesetzter. Wir werden sein Andenken nicht vergessen.
Die Beamten und Angestellten des Landratsamtes und des Kreisausschusses.

Am Dienstag morgen ist unerwartet
der ehemalige Landrat des Kreises Leer
Ludwig Kleine
Geh. Regierungsrat
entschlafen.
Der Verewigte hat die Verwaltung des Kreises Leer mehr als zwei Jahrzehnte hindurch während schwerer Kriegs- und Nachkriegszeiten in vorbildlicher Weise geführt. Darüber hinaus ist er in wichtigen Ämtern der Hannoverschen Provinzialverwaltung und der Preußischen Staatsverwaltung tätig gewesen. In seiner starken Persönlichkeit verbanden sich ein unbeugsamer grader Charakter mit einer allgemein anerkannten hohen Verwaltungskunst.
Voll tiefer Trauer nimmt die Bevölkerung des Kreises Leer und seine Verwaltung Abschied von diesem ausgezeichneten Manne in herzlicher und stolzer Dankbarkeit. Sein Name wird stets in hohen Ehren genannt werden.
Der Landkreis Leer.
Conring, Landrat.

Himmelfahrt

Großes Volksfest im Schützenzelt

und im Festzelt.

Ab 4 Uhr Tanz. Eintritt frei. Tanzband 0.50 RM. Ia große Stimmungskapelle.
In den vorderen Räumen Unterhaltungsmusik. Es ladet ein der Schützenwirt.

Himmelfahrt

Wenn man von Mode spricht...

dann spricht man gewöhnlich auch von vorteilhaften Preisen und denkt dabei an uns; denn unsere

Damen- und Herren-

Kleidung

hat alle Vorzüge: sie ist hübsch und elegant und dabei preiswert und gut

KAUFHAUS
Gerhard Gröthrup
vorm. Gerh. de Wall
LEER
am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16

ZENTRAL-LICHT

Himmelfahrt + Freitag + Sonnabend + Sonntag 8.30 Uhr
Himmelfahrt und Sonntag 4.30 und 8.30 Uhr.



Ein nach wahren Begebenheiten verfilmter Spionageabenteuerfilm, aus dem die Regie mit dem Einsatz hervorragender künstlerischer und noch nie erlebter wehrtechnischer Kräfte ein aufrüttelndes Dokument der Gegenwart schuf.

Ein Ufa-Film mit Willi Birgel, Lida Barova, Irene v. Meyendorff, Theodor Loos, Rudolf Fernau, Herbert A. Böhm, Heinz Weizel, Paul Danke.

Magenbeschwerden, schlechte Verdauung, Blähungen, Brechreiz, Appetitlosigkeit beseitigt

Pepsin-Wein
wohlschmeckender Verdauungs- und Stärkungswein
Fl. 80 Pfg., 1.20 RM. usw.

Kreuz-Drogerie

Fritz Aits

Leer, Ad.-Hitler-Str. Fernr. 2415

Zum Pfingstfest

täglich Neueingänge in

Mänteln, Kleidern, Blusen, Röcken
Hüten, Kappen, sowie Kleiderstoffen

in modernen Farben und Mustern

Sie finden eine große Auswahl zu niedrigen Preisen.

Temme **Groothoff** Defern

Pfingsten naht..

Wir bringen jetzt in
Damen-Mänteln, Kleidern
-Kleiderstoffen,
-Blusen, -Röcken, -Hüten
-Kappen, -Wäsche
-Strümpfen, -Schuhen

das Allerneueste zu bekannt niedrigen Preisen

H. Brahm's
Jheringsfehn

Venus
Jacquard
Weich und wohligh schmeckt sich diese Wäsche an - sie trägt steht aus.

In reicher Auswahl bei Spezial-Geschäft
Gerhard J. Röver, Leer, Hindenburg-Straße Nr. 72

Tischwäsche!

Weißer Tischzeuge in Macco, Halbleinen und Leinen-Damast, seidene Kaffeegedecke in größter Auswahl

Onno J. Fimmen, Leer

Pfingsten ein neuer Anzug

Bei mir finden Sie eine große Auswahl und gute Qualitäten

Herren-Anzüge

RMk. 29.75, 35.00, 36.00, 43.75
49.50, 52.00, 66.50, 69.50, 76.50

Regenmäntel

RMk. 10.00, 13.00, 15.60, 16.50
17.85, 18.25

Kinder-Anzüge, Herren-Sommer-Mäntel, Hüte, Mützen, Oberhemden
Sporthemden, Binder

Preise sehr niedrig

J. H. Brandt, Remels

Autovermietung
Gerhard Höschel

Remels

Tag- und Nachtfahrten zu jeder Zeit.
Moderne vier- und fünf-sitzige Wagen



Warnung!

Ich werde in Zukunft jeden ohne Rücksicht auf die Person zur Anzeige bringen, der in dem von mir gepachteten Jagdbezirk Breinermoor Fuchsbaue ausgräbt, Fasanenfutterplätze abbrennt, Fallen stellt, Gelege von Flugwild ausnimmt oder zerstört oder in anderer Weise das mir zustehende Jagdausübungsrecht verletzt.

Der Jagdpächter: B. Grünefeld, Rechtsanwalt.

Zur Unkrautbekämpfung

empfehlen wir

Kalkstickstoff (ungeölt) und
Hederich-Kainit

Landwirtschaftsmühle, Leer. Telefon 2663.

Leppiche und Läufer
Patent-Rollo billig bei

Rampen Leer, Ad.-Hitler-Str. 10 beim Kriegerdenkmal
Jeden Sonnabend nachmittag wieder geöffnet.

Lindenhof, Nortmoor.
Himmelfahrt

TANZ
Es ladet freundlichst ein
Heinr. Töpfer



Billkers
Konzert-Garten
Ostrhauderfehn

Himmelfahrt:

Orchesterkonzert
mit Tanz im Freien.

Abends:

Großes Ball

Musik: Mitglieder der Marine-Kapelle Leer

Halte meine Räume am Himmelfahrtstage allen Ausflüglern bestens empfohlen.

Nachmittags ab 3 Uhr

TANZ

Gasthof Sommerlust
Inh.: Ww. Schäfer
Steenfelder Kloster